

Der beste Blick auf die Branche.

**DIE FACHZEITUNG**

| Seite 5                                         | Seite 7                         | Seite 9                                                  | Seite 15                               | Seite 19                           |
|-------------------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------|
| Avrios erhält neues Echtzeit-Zustandsmonitoring | Die Ausschreibung ist eröffnet! | Webfleet macht Pausen planbar, sicher und wirtschaftlich | Fahrermangel spitzt sich dramatisch zu | Autonomes Be- und Entladen von Lkw |
| <b>Fahrzeug-Telematik</b>                       | <b>Telematik Award 2026</b>     | <b>Podcast</b>                                           | <b>Branchen-Telematik</b>              | <b>Intralogistik</b>               |

Mit Telematik zu höchster Effizienz und Nachhaltigkeit

## Prozessoptimierung in der Entsorgungslogistik

Telematik vernetzt Fahrzeuge, Behälter und Disposition in Echtzeit / Sensoren und Algorithmen optimieren Routen automatisch / Neue Regularien sollen Telematik zum Branchenstandard machen

Hamburg, 20.04.2026 (pkf). Tourenplanung, die sich selbst optimiert, und Fahrzeuge, die einen Wartungsbedarf melden, bevor Ausfallzeiten entstehen. Die Entsorgungslogistik erlebt schon seit Jahren einen digitalen Umbruch – und Telematik ist die treibende Kraft dahinter.

Es ist 4:47 Uhr morgens, irgendwo am Stadtrand. Ein Müllfahrzeug rollt durch noch schlafende Straßen, hält an, wartet, fährt weiter. Dieselbe Runde, dieselbe Route – Tag für Tag, Woche für Woche. Was nach eingespielter Routine klingt, ist in Wahrheit oft das Gegenteil: ineffizient, kostspielig und ökologisch belastend. Denn während das Fahrzeug planmäßig jeden Container ansteuert, sind manche davon kaum halb voll – andere hingegen quellen längst über.

Genau hier setzt moderne Telematik an. Was in der Transportlogistik und Speditionsbranche längst Standard ist, hält nun mit zunehmender Dynamik auch in der Entsorgungswirtschaft Einzug. Die Branche, die lange als digitaler Nachzügler galt, transformiert sich – getrieben von steigendem Kostendruck, verschärften Klimazielen und dem Fachkräftemangel. Telematiklösungen versprechen nicht weniger als eine grundlegende Neugestaltung der Abfalllogistik.

### Sensoren, Satelliten und smarte Software

Die Vernetzung von Fahrzeugen, Behältern und Disposition ist die Basis jeder modernen Entsorgungstelematik. Klassische Ortungssysteme sind dabei nur der Anfang. Heute greifen verschiedene Technologien ineinander:

**Füllstandssensoren** in Containern und Abfallbehältern können erfassen, wie voll ein Behälter tatsächlich ist. Die Daten werden an eine zentrale Plattform übermittelt. Das Ergebnis: Fahrzeuge fahren nur noch dann an, wenn es sich wirklich lohnt.

**Dynamische Routenoptimierung** kann diese Echtzeit-Füllstandsdaten nutzen und kombiniert sie mit Verkehrsinformationen, Wetterdaten und historischen Abholmustern. Algorithmen berechnen die effizien-

teste Reihenfolge der Stopps – und passen sie während der Fahrt kontinuierlich an.

**Bordcomputer und Fahrerassistenzsysteme (FAS)** liefern dem Fahrpersonal in der Kabine alle relevanten Informationen: nächste Haltestelle, Behältertyp, Besonderheiten. Gleichzeitig erfassen sie Fahrdaten wie Beschleunigungsverhalten, Bremsensatz und Leerlaufzeiten – allesamt wertvolle Parameter für das Flottenmanagement.

**Predictive Maintenance**, ist ein weiterer Gamechanger. Telematikboxen erfassen kontinuierlich den Zustand von Motor, Bremsen, Hydraulik und anderen Fahrzeugkomponenten. Droht ein Defekt, schlägt das System Alarm – bevor das Fahrzeug ungeplant ausfällt und eine ganze Schicht zum Stillstand bringt.

**Digitale Auftragsabwicklung und papierlose Dokumentation** runden das Bild ab. Nachweispflichten, Wiegedaten, Entsorgungsnachweise – all das wird direkt am Fahrzeug erfasst, digital signiert und in die Backoffice-Software gespielt.

### Weniger Kilometer, weniger CO<sub>2</sub>, weniger Kosten

Die wirtschaftliche Rechnung ist eindeutig: Weniger Kilometer bedeuten weniger Kraftstoffverbrauch, geringere Reifenabnutzung, niedrigeren Wartungsaufwand und weniger Fahrzeugverschleiß. Die meisten Anbieter kalkulieren eine Amortisationszeit der Telematik-Investition von 12 bis 24 Monaten – danach arbeitet die Technologie als Kostensenkungsmaschinerie im Dauerbetrieb.

Hinzu kommt der ökologische Effekt: Mit jeder eingesparten Fahrt sinkt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Flotte. Für Kommunen und Entsorgungsunternehmen, die sich ehrgeizige Kli-



Nur wenige Branchen strahlen so viel Routine aus wie die Abfallwirtschaft und bietet dennoch so großes Optimierungspotenzial.  
Bild: Shutterstock

mazie gesetzt haben oder unter dem Druck europäischer Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) stehen, ist das kein Nice-to-have mehr – sondern ein strategisches Muss.

### Auf dem Weg zum Branchenstandard

Wie weit ist die Branche tatsächlich? Die Antwort fällt differenziert aus. Während große Entsorgungskonzerne wie Remondis, Veolia oder Alba längst umfassende Telematiksysteme betreiben, hinken viele mittelständische kommunale Betriebe noch hinterher. Das Bild ist europaweit ähnlich: Vorreiter sind skandinavische Länder wie Schweden und Finnland, wo Smart-City-Konzepte und hohe Digitalisierungsbereitschaft die Einführung beschleunigt haben. In Deutschland, Österreich und der Schweiz wächst der Markt, aber das Potenzial ist bei weitem nicht ausgeschöpft.

Branchenbeobachtende sind sich einig: Bis 2030 wird Telematik in der Entsorgungslogistik zur Pflicht, nicht zur Kür. Regulatorischer Druck – etwa durch die EU-Richtlinie zur

Abfallrahmengesetzgebung und zunehmende Ausschreibungskriterien, die Nachhaltigkeitsnachweise fordern – wird die Einführungs geschwindigkeit weiter erhöhen.

### Akzeptanz: Zwischen Skepsis und Begeisterung

Trotz der vielen Vorteile ist die Einführung von Telematik in der Praxis kein Selbstläufer. Die Akzeptanz im Betrieb hängt stark davon ab, wie die Technologie eingeführt und kommuniziert wird.

Unter Fahrpersonal und Betriebsräten regt sich bisweilen Widerstand. Das Unbehagen ist verständlich: Telematikboxen erfassen nicht nur Fahrzeugdaten, sondern potenziell auch detaillierte Informationen über das individuelle Fahrverhalten. Erfahrene Telematikanbieter und Personalverantwortliche in der Branche raten hier zu einer Strategie der frühen Einbindung. Betriebsräte sollten von Beginn an am Tisch sitzen, Datenschutzkonzepte transparent kommunizieren und Nutzungsvereinbarungen klar definiert werden. Unternehmen, die diesen Schritt beherzigt haben, berichten

von einem deutlichen Wandel in der Belegschaft: Aus anfänglicher Ablehnung wird oft echte Begeisterung, wenn das Fahrpersonal erkennt, dass die Technologie auch ihm selbst nutzt – durch weniger Überstunden, klarere Aufgabenverteilung und weniger Stress durch chaotische Disposition.

Auf Managementebene ist die Skepsis anderer Natur: Investitionskosten, Integrationskomplexität und die Frage nach dem richtigen Anbieter bremsen mancherorts den Einstieg. Der Markt der Telematikanbieter ist unübersichtlich geworden – von Speziallösungen für die Entsorgungswirtschaft bis zu branchenübergreifenden Plattformen reicht das Angebot. Eine sorgfältige Evaluierung, idealerweise mit Pilotprojekten in Teilliften, gilt als bester Einstieg.

Die Entsorgungslogistik steht nicht am Ende einer Digitalisierungswelle, sondern erst an deren Anfang. Telematik ist dabei das Fundament – solide, erprobt und unverzichtbar für jeden, der in einer ressourcenknappen Welt wirtschaftlich und ökologisch zukunftsfähig bleiben will.

## IVECO Stolen Vehicle Assistance

# Wiederbeschaffung gestohlener Nutzfahrzeuge

## Europäischer Rollout nach erfolgreichem Pilottest in Spanien / Wiederbeschaffungsquoten von bis zu 90 Prozent

Ulm, 11.03.2026. In Europa ist das Diebstahlrisiko für leichte Nutzfahrzeuge inzwischen zehnmal höher als für Pkw – im Vermietgeschäft steigt es nochmals deutlich an. Diebstähle sind zunehmend professionell organisiert: Kriminelle Gruppen nutzen ausgefeilte Betrugsmethoden, bewegen gestohlene Fahrzeuge rasch über Grenzen hinweg und bringen sie anschließend komplett oder zerlegt in Umlauf.

Für Unternehmen, die auf den IVECO Daily angewiesen sind, bedeutet ein Diebstahl weit mehr als nur ein Sicherheitsproblem. Der Daily ist ein zentrales Arbeitsmittel, und bereits der Verlust eines einzigen Fahrzeugs kann den Betriebsablauf erheblich stören, wirtschaftliche Schäden verursachen und Kundenverpflichtungen gefährden.

Vor diesem Hintergrund hat IVECO Stolen Vehicle Assistance eingeführt – eine Lösung, die ab Werk in die Konnektivität des Fahrzeugs integriert ist und im IVECO-ON-Ökosystem grundlegende Ortungsfunktionen in ein strukturiertes Wiederbeschaffungsmodell überführt.

„Mit Stolen Vehicle Assistance unterstützen wir unsere Kunden dabei, im Falle eines Diebstahls schnell zu reagieren und ihr Fahrzeug so rasch wie möglich zurückzubekommen. Durch die Kombination aus werkseitiger Konnektivität, KI-basierter Erkennung und unserem rund um die Uhr besetzten Security Center verwandeln wir Warnmeldungen in koordinierte Wiederbeschaffungsmaßnahmen, die die Fahrzeugverfügbarkeit sichern und Betriebe im Einsatz halten“, erklärt **Alberto Buttiglieri, Product Manager Safety & Security Services bei IVECO.**

### Intelligentes Sicherheitssystem

Stolen Vehicle Assistance ermöglicht eine effiziente Wiederbeschaffung gestohlener Fahrzeuge und hilft,

Ausfallzeiten sowie Folgekosten zu reduzieren. Die Lösung nutzt die seriennormierte Konnektivität der IVECO-Baureihen und kombiniert sie mit automatisierten Erkennungstechnologien auf Basis künstlicher Intelligenz und Geofencing. Technologiepartner ist Targa Telematics – ein europäischer Anbieter und globaler Spezialist für IoT-basierte Mobilitätsplattformen. Virtuelle geografische Grenzen lassen sich definieren, ungewöhnliche Bewegungen werden erkannt und nach Bestätigung eines Diebstahls unverzüglich Wiederbeschaffungsmaßnahmen eingeleitet.

Über das IVECO-ON-Portal und die EasyDaily-App behalten Kundinnen und Kunden im Tagesgeschäft die volle Übersicht über ihre Fahrzeuge – mit dem zusätzlichen Schutz professioneller Unterstützung in kritischen Situationen.

### Hohe Wiederbeschaffungsquoten

Ein zentrales Element des Dienstes ist das 24/7-Security-Center, das in Zusammenarbeit mit Targa Telematics betrieben wird. Es kombiniert moderne Telematik mit langjähriger Erfahrung in der Diebstahlrückführung. Nach einer verifizierten Meldung nimmt das Security-Center sofort Kontakt zu den zuständigen Behörden auf, steuert die Fahrzeug-

verfolgung und begleitet den gesamten Wiederbeschaffungsprozess im Einklang mit geltenden Vorschriften. Unterstützt wird dies durch KI-Assistenzagenten, die Fahrzeugdaten und Kontextinformationen analysieren, Ereignisse korrelieren und die effektivsten Handlungsempfehlungen liefern.

„Durch die Kombination fortschrittlicher Datenanalyse mit jahrelanger operativer Erfahrung im Bereich Fahrzeugsicherheit helfen wir Flotten, schnell und effektiv auf kritische Ereignisse zu reagieren“, sagt **Alberto Falcone, Vice President Sales bei Targa Telematics.** „Gemeinsam mit IVECO haben wir eine maßgeschneiderte Lösung entwickelt, die Nutzfahrzeuge schützt und Flottenbetreiber mit modernster Technologie sowie spezialisierten Managed Services unterstützt – für höhere Einsatzbereitschaft und mehr Sicherheit.“

Dieser ganzheitliche Ansatz verkürzt Reaktionszeiten, erhöht die Wiederbeschaffungsquoten – auf

bis zu 90 Prozent – und hilft, die betrieblichen und versicherungstechnischen Folgen eines Diebstahls zu begrenzen.

Über die eigentliche Wiederbeschaffung hinaus bietet der Service strukturierte Unterstützung in einem belastenden Ausnahmefall und hilft Unternehmen, Störungen zu minimieren und den Normalbetrieb schneller wiederherzustellen.

### Erstes Kunden-Feedback nach Pilotphase

Spanien diente als Pilotmarkt für den Service, der nun schrittweise in allen europäischen Ländern eingeführt wird. Erste Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden zeigen laut IVECO klare Vorteile im täglichen Flottenmanagement, insbesondere durch bessere Fahrzeugtransparenz im Routinebetrieb und zusätzlichen Schutz im Diebstahlfall. Das Ergebnis: ein beruhigendes Gefühl, dass Fahrzeuge und Abläufe jederzeit geschützt sind.

Quelle: IVECO



Der IVECO Daily.

Bild: IVECO

### IMPRESSUM

Fachzeitung Telematik-Markt.de  
Führende, unabhängige Fachzeitung des deutschsprachigen Raumes.

Inhaber:  
MKK Klischewsky | Hamburger Straße 17  
22926 Ahrensburg/Hamburg  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 244 244 648

Herausgeber & Chefredaktion:  
Peter Klischewsky  
Denise Kuss, Red.-Assistentin

Redaktionsteam:  
Martina Scheffler, München  
Sheila Mathias, Hamburg  
Roland Bischoff, Stuttgart  
Rochus Rademacher, Stuttgart  
Felix Rose, Ahrensburg  
T: +49(0)4102.20 54-540  
redaktion@telematik-markt.de

Webmaster:  
Markus Fraikin, Andreas Frank

Verlagsbüro:  
Verena Moser, Verlagsleiterin  
Hauke Polcyn, Christine Möller  
T: +49(0)4102.20 54-542  
verlag@telematik-markt.de

Erscheinung: 4 Ausgaben/Jahr  
Auflage: bis 10.000 Exemplare  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026.

Druck: Megadruck.de  
Produktions- und Vertriebs GmbH  
Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede  
Website: www.megadruck.de

### Rechtshinweise | Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Die Herausgeber sind bemüht, stets die Urheberrechte anderer zu beachten bzw. auf selbst erstellte sowie lizenzfreie Werke zurückzugreifen.

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung in elektronischen Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber vom Verfasser alle Rechte einschließlich der weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken. Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes sind die genannten Redakteure. Für die Beiträge und Abbildungen, deren Quellen separat angegeben sind, sind die unter der Quelle angegebenen Personen verantwortlich. Unverlangte Beiträge werden nicht zurückgesandt. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften/Beiträge. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Beiträge/Zuschriften gekürzt werden.

Für die richtige Wiedergabe und Inhalte von hier veröffentlichten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Die mit Namen/Quelle gekennzeichneten Beiträge stellen nicht zwingend die Meinung der Redaktion dar.

### Haftungshinweis für externe Links:

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt von verlinkten Internetseiten sind ausschließlich deren Betreiber allein verantwortlich. Für Inhalte von Webseiten, auf die durch einen Link verwiesen wird, übernimmt der Herausgeber keine Haftung.

### Abo-Leserservice

Die europäische Kommission stellt unter <http://ec.europa.eu/consumers/odr/> eine Plattform zur außergerichtlichen Online-Streitbeilegung (sog. OS-Plattform) bereit. Der Herausgeber ist zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nicht verpflichtet und nimmt daran angesichts der Unverhältnismäßigkeit von Abwert und Streitschlichtungskosten nicht teil, es sei denn, es besteht eine gesetzliche Pflicht zur Teilnahme.

### Hinweis für Abmahnversuche

Keine Abmahnung ohne vorherigen Kontakt! Sollte der Inhalt oder die Aufmachung dieser Veröffentlichung fremde Rechte Dritter oder gesetzliche Bestimmungen verletzen, so bitten wir um eine entsprechende Nachricht ohne Kostennotiz. Wir garantieren, dass die zu Recht beanstandeten Passagen unverzüglich entfernt werden, ohne dass von Ihrer Seite die Einschaltung eines Rechtsbeistandes erforderlich ist. Dennoch von Ihnen ohne vorherige Kontaktaufnahme ausgelöste Kosten werden wir vollumfänglich zurückweisen und gegebenenfalls Gegenklage wegen Verletzung vorgenannter Bestimmungen einreichen. Die Kosten einer Abmahnung ohne vorhergehenden Kontakt mit uns wird im Sinne der Schadensminderungspflicht als unbegründet zurückgewiesen.

## 30 Mio. für die Wasserstoffinfrastruktur

Berlin, 17.03.2026. Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder hat die Förderurkunden an die drei Gewinnregionen der zweiten Runde des Wettbewerbs „HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland“ in der Kategorie HyPerformer übergeben. Damit starten die Regionen Rügen-Stralsund, Erfurt und Rhein-Ruhr nun offiziell in die Umsetzungsphase ihrer Wasserstoffprojekte im Verkehrsbereich.

Für die Beschaffung von Wasserstofftechnologien im Verkehr stellt das Bundesverkehrsministerium Investitionszuschüsse von rund 30 Millionen Euro bereit. Die Projekte decken die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Erzeugung über Speicherung, Verteilung

und Betankung bis hin zur Nutzung von Wasserstoff im Verkehr.

**Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder:** „Mit unserer Förderung ermöglichen wir den realen Einsatz innovativer Wasserstofflösungen im Verkehr. Wir unterstützen Regionen, die tragfähige Strukt-

ren aufgebaut haben und nun den nächsten Schritt gehen wollen, von der Planung hin zur praktischen Anwendung im Verkehr zu kommen.“

Seit 2019 unterstützt das Bundesverkehrsministerium mit dem Programm HyLand Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler Wasserstoffstrategien für den Verkehr. Der dreistufige Ansatz reicht von der Netzwerkbildung (HyStarter) über die Konzeptentwicklung (HyEx-



Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder. Bild: Tobias Koch/BMV

perts) bis zur Umsetzung konkreter Projekte (HyPerformer). So entstehen regionale Wasserstoffökosysteme, in denen Anwendungen, Infrastruktur und Wasser-

stoffherzeugung gemeinsam entwickelt werden.

Quelle: BMV

## AUMOVIO macht Flotten-Daten zugänglich

## VDO Fleet für Partner und Drittanbieter geöffnet

Umfangreiche Tachographendaten können nun auch außerhalb der VDO-eigenen Softwareumgebung genutzt werden / Flottenbetreibende entscheiden, ob und welche Daten sie weitergeben

Villingen-Schwenningen, 27.03.2026. AUMOVIO hat das digitale Flottenmanagementsystem für Nutzfahrzeuge - VDO Fleet - zu einer offenen Plattform für digitale Flottenservices weiterentwickelt. Flottenbetreibende, Flottenmanagementanbieter sowie Software- und Technologieunternehmen können Tachographendaten über verschiedene Schnittstellen abrufen und direkt in ihre Systeme integrieren oder für eigene Anwendungen nutzen, wie Lohnabrechnung, Zeiterfassung oder die Präzisierung und Automatisierung von Disposition und Routenplanung.

„Unser digitaler Tachograph liefert besonders verlässliche und rechtssichere Daten“, sagt **Volkmar Knaup, Leiter Services Europa im Segment Commercial and Special Vehicles bei AUMOVIO**. „Indem wir diese Daten über offene Schnittstellen zugänglich machen, schaffen wir eine flexible Grundlage für erweiterte datenbasierte Funktionen in der Transportlogistik. So wandeln wir uns vom reinen Hardware- und Serviceanbieter zu einem Partner, der Drittanbietern und Flotten neue digitale Geschäftsmodelle in der Transportlogistik ermöglicht.“

## Tachograph wird zur Datenplattform

Der digitale Tachograph ist längst mehr als ein reines Kontrollinstrument. Er liefert rechtssichere, manipulationsgeschützte Daten zu Lenk- und Ruhezeiten, Fahrzeugbewegungen und Fahreraktivitäten. Entsprechend werden sie nicht nur für Kontrollen genutzt, sondern zunehmend auch für zahlreiche weitere Anwendungen wie Disposition, Abrechnung und Personalplanung.

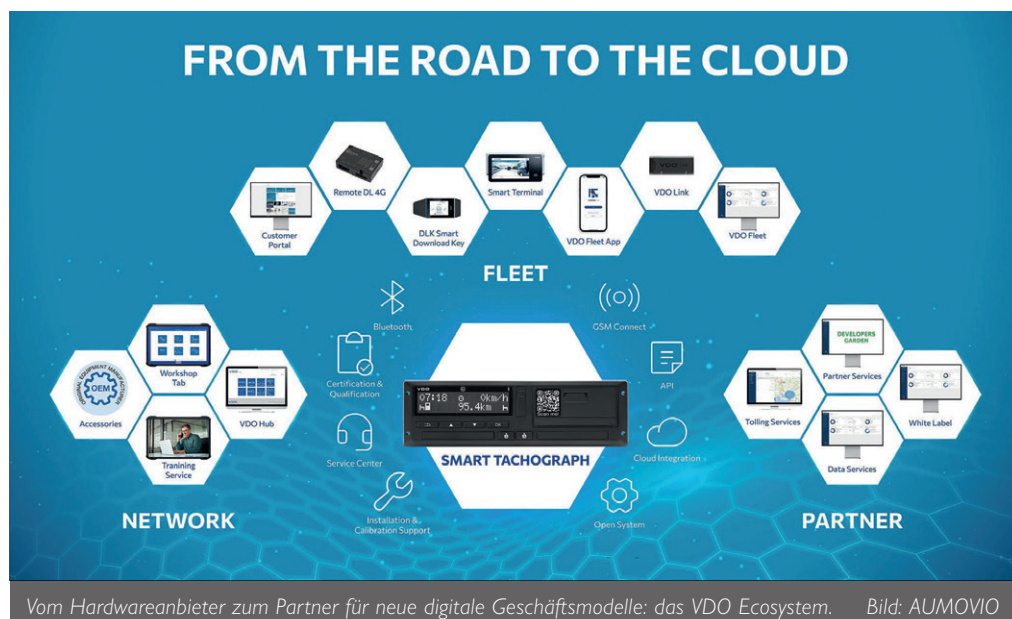
Mit VDO Fleet hat AUMOVIO diese Daten systematisch in einer Cloud-Plattform zusammengeführt und analysierbar gemacht. Durch die Öffnung für Partner wie Softwareanbieter, Plattformbetreiber

und Flottenmanagement-Dienstleister können die Daten nun auch außerhalb der eigenen Softwareumgebung genutzt werden. Die Partner greifen dabei über standardisierte Schnittstellen auf Datensätze zu und bauen eigene Services darauf auf.

„Der Tachograph ist eine der verlässlichsten Datenquellen im Fahrzeug. Unser Ziel ist es, dieses Potenzial nicht nur für unsere eigenen Services zu nutzen, sondern es gezielt für Partner zu öffnen“, sagt Volkmar Knaup. „So entsteht ein Ökosystem, von dem Flotten, Partner und deren Kunden gleichermaßen profitieren. Erste Zusammenarbeiten mit Partnern sind bereits erfolgreich angelaufen.“

## Verschiedene Schnittstellenmodelle

Die Schnittstellenmodelle von VDO Fleet decken unterschiedliche Integrationszenarien ab. Beispielsweise können Flotten und Flottenmanagement-Anbieter, die bereits eigene Telematiklösungen einsetzen, ihre Tachographendaten aus bestehenden Systemen über eine



Vom Hardwareanbieter zum Partner für neue digitale Geschäftsmodelle: das VDO Ecosystem. Bild: AUMOVIO

standardisierte Schnittstelle sicher an die VDO Fleet Cloud übertragen. Dort stehen sie für alle VDO Fleet Services zur Verfügung – unabhängig von der eingesetzten Fahrzeug- oder Telematikinfrastruktur. In einem anderen Anwendungsfall können Flottenbetreibende über eine sichere Schnittstelle autorisierten Drittanbietern ausgewählte Tachographendaten aus der VDO Fleet Cloud freigeben. Diese integrieren dann die Fahrzeug- und Fahrerdaten in ihre eigenen Anwendungen, zum Beispiel für Lohn- und Gehaltsabrechnungssysteme oder Analysetools. Dabei behalten die Flotten stets die Kontrolle und entscheiden aktiv, welcher Partner auf welche Daten zugreifen darf. Besonders interessant für einen effizienten Flottenalltag ist die Möglichkeit, über eine Live-Schnittstelle nahezu in Echtzeit Zugang zu Informationen wie Fahrerstatus, Fahrzeugposition

oder verbleibende Lenkzeiten zu bekommen und sie in eigene externe Systeme einzubinden. So lassen sich Disposition, Routenplanung oder Compliance-Überwachung automatisieren und präzisieren.

## Partnerschaft mit Samsara

Ein Beispiel für den Plattformansatz ist die Zusammenarbeit mit Samsara. Seit März dieses Jahres haben Kundinnen und Kunden von Samsara über die Connected Operations-Plattform direkten Zugriff auf VDO Fleet-Daten, um diese zu analysieren. Samsara nutzt die Fahrtschreiber-Datenanalysefunktionen der VDO Fleet Cloud und bietet Flottenmanagern mit Smart Compliance eine integrierte Plattform, die alle Aspekte der Tachographen-Compliance vereint – von der Datenabfrage und Analyse von Verstößen bis hin zur Kommunikation mit den Fahrern. Die Kooperation unterstreicht den Ansatz von VDO Fleet: Nicht die einzelne Anwendung steht im Vordergrund, sondern die Bereitstellung belastbarer, europaweit regelkonformer Daten für unterschiedliche Systeme und Märkte.

## Mehrwert für Partner und Flotten

Für Flottenbetreibende bedeutet der Plattformansatz von VDO Fleet: Sie können neue digitale Services nutzen, ohne ihre bestehende Systemlandschaft grundlegend verändern zu müssen. Für Softwareanbieter und Plattformbetreiber eröffnet sich der Zugang zu einer europaweit einheitlichen, rechtssicheren Datenbasis und zu erprobten Analysefunktionen, ohne selbst tief in die regulatorischen Details der europäischen Tachographen-Gesetzgebung einsteigen zu müssen. VDO Fleet plant, Partnerschaften in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Neben weiteren Integrationen in Flottenmanagement- und Telematikplattformen sollen zusätzliche Anwendungsfelder erschlossen werden – etwa in den Bereichen automatisierte Abrechnungen, internationale Compliance-Prozesse oder datenbasierte Optimierung von Transportketten. Damit positioniert sich VDO Fleet als zentrale Datenplattform im europäischen Nutzfahrzeugmarkt, die skalierbar und konsequent auf vertrauenswürdige Tachographendaten ausgerichtet ist.

Quelle: AUMOVIO

## Samsara und Mercedes-Benz verbinden ihre Systeme

München, 02.04.2026. Samsara ist ab sofort offizieller Partner der Mercedes-Benz Connectivity Services. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden die Fahrzeugdaten-APIs von Mercedes-Benz direkt in die Samsara-Plattform integriert. Damit erhalten europäische Flotten Echtzeit-Zugriff auf Fahrzeugdaten, die nahtlos in die Plattform übertragen werden.

Durch die Nutzung bereits integrierter Telematik können Anwender\*innen aus Branchen wie Logistik, Fertigung, Handel

sowie Food & Beverage ab sofort auf traditionelle Installationsprozesse verzichten. Die Connected Operations-Plattform von Samsa-

ra verarbeitet die Daten direkt aus den werkseitig verbauten Telematiksystemen von Mercedes-Benz Pkw und Transportern und ermöglicht es Flottenbetreibern, ihre Betriebsabläufe im großen Maßstab zu modernisieren.

Flottenbetreibende können Mercedes-Benz-Fahrzeuge innerhalb weniger Minuten auf der Samsara-

Plattform aktivieren und erhalten  
sofortigen Zugriff auf GPS-Standorte,  
Kilometerstände, Tankfüllstände  
sowie weitere fahrzeugbezogene  
Informationen.

„Diese Integration ermöglicht es Flotten, den Mehrwert der bestehenden Konnektivität von Mercedes-Benz über die Samsara-Plattform zu nutzen“, so Tom McNeela, VP Pro-

duct Management bei Samsara. „Indem wir hochwertige Telematikdaten in einer zentralen operativen Ansicht zusammenführen, helfen wir Unternehmen in Europa, schneller fundierte Entscheidungen zu treffen, ihre Performance zu steigern, Kosten zu senken und ihre langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

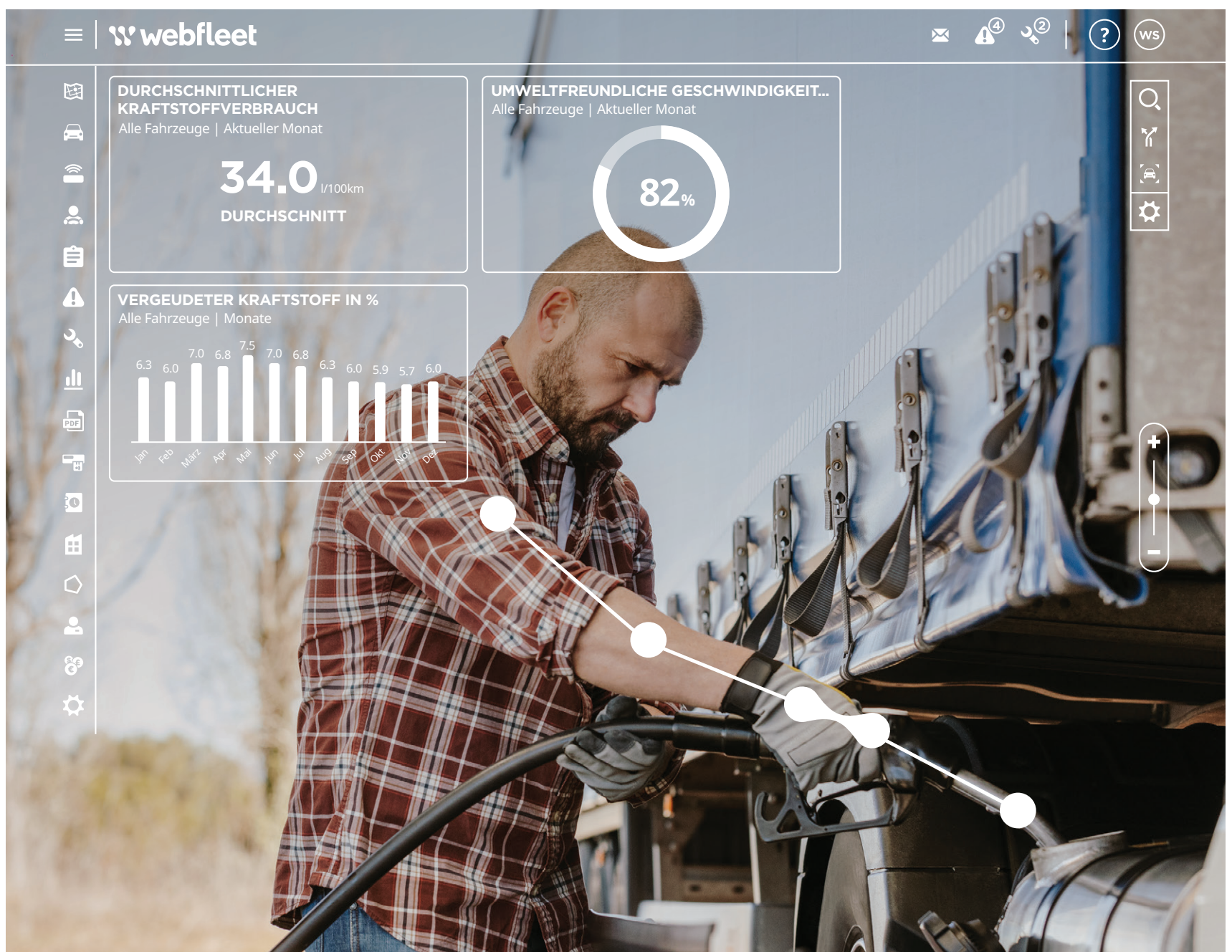
Ouelle: Samsara



# Möchten Sie Ihre Kraftstoffkosten um bis zu 15 % senken?

## Mit Webfleet gelingt es!

Sie wissen, wohin Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln möchten. Wir unterstützen Sie dabei, genau dorthin zu gelangen. Ganz gleich, ob Sie weniger Kraftstoff verbrauchen, die Sicherheit Ihrer Fahrer und Flotte verbessern oder Ihre Produktivität steigern wollen – Webfleet, Bridgestones weltweit bewährte Flottenmanagementlösung, gibt Ihnen die Daten und Werkzeuge an die Hand, die Sie brauchen, um Ihre Ziele zu erreichen.



Kontaktieren Sie uns:  
webfleet.com | 069 6630 8024  
**Let's drive business. Further.**

**BRIDGESTONE**  
Fleet Care

Shiftmove erweitert seine Flottenmanagementlösung

## Avrios erhält neues Echtzeit-Zustandsmonitoring

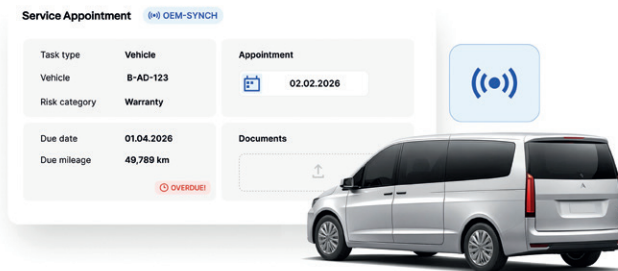
Überwachung des technischen Fahrzeugzustands in Echtzeit direkt innerhalb von Avrios / Shiftmove sieht Einsparungen bis zu 150 Euro pro Fahrzeug und Jahr als möglich

Berlin, 04.02.2026. Der technische Zustand von Fahrzeugen in Deutschland verschlechtert sich. Laut dem TÜV-Report 2026 weist inzwischen mehr als jedes fünfte Fahrzeug erhebliche oder gefährliche Mängel auf. Die Mängelquote ist damit bereits zum vierten Mal in Folge gestiegen. Für Unternehmen mit Fuhrparks bedeutet diese Entwicklung ein wachsendes Risiko für Sicherheit, Kosten und Fahrzeugverfügbarkeit. Mit der Einführung von Zustandsmonitoring in seiner Flottenmanagement-Software Avrios reagiert Shiftmove auf diese Marktherausforderung.

Automatische Serviceintervall-Benachrichtigungen mit Live-Fahrzeugdaten ermöglichen es Fuhrparkverantwortlichen, den technischen Zustand ihrer Fahrzeuge in

Echtzeit direkt innerhalb von Avrios zu überwachen – ohne zusätzliche Hardware. Die neue Funktion greift auf OEM-Telematikdaten direkt aus dem Fahrzeug zu und macht Service- und Wartungsmanagement vollständig datengetrieben. Das Zustandsmonitoring ist Teil des Connected Cars Add-ons von Avrios und nutzt Live-Fahrzeugdaten, um Wartungsbedarfe frühzeitig zu erkennen, Service-Aufgaben automatisch auszulösen, Fahrerinnen und Fahrer rechtzeitig zu informieren, die Durchführung zu bestätigen und alle Maßnahmen lückenlos zu dokumentieren. Damit entfallen manuelle Kontrollen, so dass Servicefristen nicht mehr verpasst werden. Je nach Flottentyp können Unternehmen so bis zu 150 Euro pro Fahrzeug und Jahr einsparen – insbesondere in Leasing- und Serviceflotten mit hoher Auslastung.

„Viele Fuhrparks planen Wartungen noch immer manuell und



Shiftmove erweitert Avrios Fuhrparkmanagement-Software um Zustandsmonitoring in Echtzeit.  
Bild: Shiftmove

reagieren erst, wenn Probleme auftreten“, sagt Felix Schmidt, Chief Product and Technology Officer bei Shiftmove. „Mit dem Avrios Zustandsmonitoring durchbrechen wir diesen Branchenstandard. Service-Compliance wird erstmals vollständig automatisiert – zuverlässig und ohne technischen Mehraufwand.“

### Steigende Mängel, steigender Kostendruck

Besonders relevant ist die neue Funktion für Fuhrparks mit hohem Serviceaufwand, etwa bei Leasing- und Garantiefahrzeugen, bei denen verspätete Wartungen zu Garantieverlusten führen können, sowie bei Service- und Einsatzfahrzeugen, deren Ausfälle direkte Auswirkungen auf Produktivität und Umsatz

haben. Interne Analysen von Avrios zeigen, dass verspätete Wartungen Reparaturkosten deutlich erhöhen können – in Einzelfällen um bis zu 40 Prozent. Gleichzeitig nimmt der administrative Druck zu. Personalmangel, manuelle Erinnerungen, Excel-Listen und Fahrerabfragen kosten Zeit und führen häufig zu Lücken. Allein durch manuelle Servicekontrollen verlieren Fuhrparkverantwortliche Schätzungen zufolge 5–10 Minuten pro Fahrzeug und Monat.

### Automatisierung als Antwort auf Komplexität

Mit dem Zustandsmonitoring in Avrios macht Shiftmove einen weiteren Schritt in Richtung vollautomatisierter Fuhrparks. Der adminis-

trative Aufwand sinkt deutlich, die Fahrzeugverfügbarkeit steigt, und Wartungen erfolgen zum richtigen Zeitpunkt. Gleichzeitig schützt die automatisierte Service-Compliance Garantien, senkt Reparaturkosten und reduziert ungeplante Ausfälle.

### Neuer Standard im Flottenmanagement

Während viele Lösungen im Markt auf zusätzliche Hardware oder isolierte Telematiksysteme setzen, integriert Shiftmove das Zustandsmonitoring nahtlos in der Fuhrparkmanagement-Software Avrios.

„Fuhrparkmanager sollen sich nicht mit administrativen Einzelaufgaben beschäftigen müssen“, so Schmidt. „Unsere Vision ist klar: Flottenmanagement auf Autopilot. Avrios verwandelt manuelle Prozesse in intelligente, datengetriebene Workflows und gibt Unternehmen die Kontrolle zurück.“

Weitere Ausbaustufen sind bereits geplant: Benachrichtigungen zu Kontroll- und Warnleuchten direkt aus den Fahrzeugdaten liefern künftig frühzeitig Hinweise auf potenzielle Fahrzeugprobleme – für proaktives Handeln und weniger Ausfallzeiten.

Quelle: Shiftmove

Mixed Fleet Connectivity

## Markenübergreifendes Flottenmanagement von Scania

Einbindung von Daten unterschiedlicher OEM-Telematiksysteme / Verantwortliche erhalten Zugriff auf Position, Fahrdaten, Reportings zu Kraftstoffverbrauch sowie Emissionsberichte

Koblenz, 05.02.2026. Scania erweitert sein digitales Angebot mit „Mixed Fleet Connectivity“, einer Lösung für markenübergreifendes Flottenmanagement. Sie ermöglicht zentrale Verwaltung, Transparenz und Emissionskontrolle – ohne Hardware-Nachrüstung oder Betriebsunterbrechung.

In der Transportbranche ist es längst Alltag, dass Fuhrparks aus Fahrzeugen verschiedener Hersteller bestehen. Bisher bedeutete das oft ein Nebeneinander verschiedener Telematiksysteme – mit teils hohem administrativem Aufwand und fehlender Datenharmonie. Mit „Mixed Fleet Connectivity“ bietet Scania nun eine Lösung, die diese Komplexität auflösen soll, indem die Daten unterschiedlicher OEM-Telematiksysteme in die Plattform My Scania integriert werden.

### Integration ohne Umbauten

Mixed Fleet Connectivity funktioniert ohne zusätzliche Hardware-

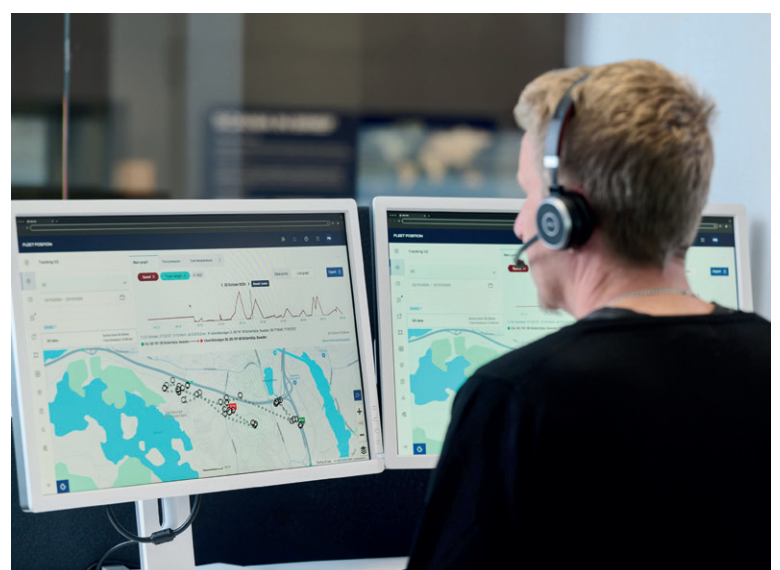
Nachrüstungen. Bestehende Telematiksysteme von Marken wie Volvo oder MAN könne laut Scania nahtlos angebunden werden. Damit entfällt die Notwendigkeit kostspieliger Eingriffe an den Fahrzeugen, was Ausfallzeiten reduziert. Die Umstellung wird primär im Büro eingerichtet, während sich die Fahrzeuge im laufenden Betrieb befinden.

### Transparenz und Regelkonformität

Die Lösung integriert Positions- und Tachographendaten verschiedener Hersteller (via Multi-Brand Positioning und Multi-Brand Tachograph), die über eine API bereitge-

stellt werden und soll so einen vollständigen Überblick über den gesamten Fuhrpark ermöglichen. Flottenverantwortliche erhalten Zugriff auf Position, Fahrdaten, Reportings zu Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie Emissionsberichte – unabhängig von Marke oder Antriebsart. Zudem können neue Fahrzeuge jederzeit eingebunden werden und zusätzliche Markenintegrationen sind in Vorbereitung. So behalten Flottenbetreibende mehr Kontrolle über Kosten, Routenplanung und Nachhaltigkeitsziele in einem zentralen Dashboard.

Quelle: Scania



Flottenverantwortliche erhalten Zugriff auf Position, Fahrdaten, Reportings zu Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie Emissionsberichte.  
Bild: Scania

Dynamic-Wireless-Power-Transfer-Technologie

## IVECO eDaily mit kabelloser Ladetechnologie

Erster eDaily mit dynamischer und stationärer kabelloser Ladetechnik wird mit dem Autobahnkonzessionär Brebemi getestet / Fortschritt für die DWPT-Technologie

Ulm, 13.03.2026. Ein neuer Schritt in Richtung Zukunft der Mobilität nimmt entlang der A35 Brebemi Gestalt an, wobei der eDaily als erstes straßentaugliches Fahrzeug mit integrierter kabelloser Ladefunktion – sowohl dynamisch (Dynamic Wireless Power Transfer, DWPT) als auch stationär – im Mittelpunkt steht. Dieser technologische Fortschritt zeigt die zunehmende Reife und Praxistauglichkeit des induktiven Ladens, eröffnet neue Szenarien für nachhaltigen Straßengüterverkehr und beschleunigt den Übergang zur Elektrifizierung.

Der italienische Autobahnkonzessionär Brebemi, der Brescia und Mailand verbindet, Teil der Aleatica-Gruppe, erweitert seine Argentea-Flotte um einen neuen, lokal emissionsfreien eDaily, die vollelektrische Version des bewährten leichten Nutzfahrzeugs von IVECO. Das Modell 42C Crew Van mit Doppelkabine und sechs Sitzplätzen eignet sich ideal für den Einsatz des Brebemi-Personals. Die Bereitstellung erfolgt über ein 36MonatsLeasing im Rahmen der GATE-Formel.

Das Fahrzeug unterscheidet sich von der Serienversion durch ein integriertes induktives Ladesystem, das speziell für die Infrastruktur von Brebemi entwickelt wurde.

### Erprobung kabelloser Ladetechnologien

Der eDaily markiert einen wichtigen Meilenstein auf einem Weg, den

Brebemi bereits vor Jahren mit dem Projekt „Arena del Futuro“ eingeschlagen und später mit dem Start-up VoltAtire weitergeführt hat. Dieses Freiluft Labor hat das Interesse von Fahrzeugherstellern, Industriepartnern und Institutionen geweckt und Brebemi als internationalen Referenzpunkt für kabellose Ladetechnologien etabliert.

In den letzten Monaten ist das weltweite Interesse an DWPT weiter gewachsen. Frankreich hat den weltweit ersten Autobahnabschnitt mit dynamischem Wireless Charging eröffnet, während die Vereinigten Staaten – zuletzt in Florida – fortgeschrittene öffentliche Straßentests für das induktive Laden von Elektrofahrzeugen durchführen. Diese Initiativen zeigen, wie sich die Technologie von der Experimentierphase zu einer potenziellen strukturellen Lösung für die

Verkehrsinfrastruktur der Zukunft entwickelt.

Vor diesem Hintergrund setzt IVECO mit der Erprobung eines serienreifen Fahrzeugs, das für das kabellose Laden vorbereitet ist, ein klares Zeichen: Es bestätigt nicht nur den bisher eingeschlagenen Weg, sondern unterstreicht auch, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Infrastrukturbetreibern und Fahrzeugherstellern ist, um die Einführung innovativer Technologien zu beschleunigen.

„Nach fast einem Jahr intensiver Tests des kabellosen Ladens – sowohl stationär als auch dynamisch – auf dem Rundkurs der A35 Brebemi ‚Arena del Futuro‘ mit hervorragenden Ergebnissen haben wir die Gelegenheit genutzt, einen neuen eDaily mit DWPT-System auszurüsten. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, die stationäre Ladefunktion künftig auch an kompatiblen öffentlichen Standorten nutzbar zu machen“, erklärt Marco Aimo Boot, Vehicle Electrification – T&D



Der neue eDaily unterscheidet sich von der Serienversion durch ein integriertes induktives Ladesystem, das speziell für die Infrastruktur von Brebemi entwickelt wurde. Bild: IVECO

### Innovation & Advanced Engineering, Iveco Group.

„Die Entwicklung dieser Lösung innerhalb unseres Technologieportfolios ist ein konkreter Schritt auf unserem Weg zur Dekarbonisierung. Die Erprobung von DWPT direkt auf der Autobahn zeigt erneut, dass dynamisches Laden den täglichen Einsatz wirksam unterstützen kann – mit Blick auf Sicherheit, Leistungsfähigkeit und durchge-

hende Fahrzeugverfügbarkeit für Fahrerinnen, Fahrer und Betriebe. Unser Projekt mit A35 Brebemi eröffnet neue Perspektiven für die Elektrifizierung in diesem Sektor und bekräftigt die Entschlossenheit von IVECO, Innovationen auf der Straße voranzutreiben – dort wo die Mobilität der Zukunft Gestalt annimmt“, so Norberto Codegone, Leiter LCV-Produktmanagement IVECO.

Quelle: IVECO

Nachrüstbare Solarpanel für Busse

## ZF SolarBoost erhöht Betriebseffizienz von Busflotten

Solarpanel liefert Strom zur Unterstützung des Bordnetzes / System ermöglicht Kraftstoffeinsparungen, längere Batterie Lebensdauer und geringere Wartungskosten

Friedrichshafen, 13.04.2026. Mit ZF SolarBoost präsentiert ZF eine neue Nachrüstlösung, die saubere und zuverlässige Energie für die 24-Volt-Batteriesysteme von mittelgroßen bis großen Stadt- und Reisebussen liefert. Die einfach zu installierenden Solarmodule erzeugen während des Fahrbetriebs Strom und laden die Batterie kontinuierlich nach. Busbetreiber profitieren damit von geringeren Kraftstoffkosten, einer längeren Batterie Lebensdauer und einer insgesamt höheren Betriebseffizienz.



ZF SolarBoost ermöglicht eine schnelle, werkstattfreundliche Installation und bringt saubere Solarenergie in den täglichen Busbetrieb. Bild: ZF

ZF SolarBoost bietet für Busflotten eine intelligente Möglichkeit, Kraftstoff- und Batteriekosten zu senken und gleichzeitig die Nachhaltigkeit zu verbessern. Speziell für Busse entwickelt, liefert die Lösung messbare Vorteile. Zum einen erhöht das System die verfügbare Betriebszeit des Fahrzeugs (Uptime), indem es den Bedarf an Batterienachladungen reduziert und den Wartungsaufwand minimiert. Die längere Batterie Lebensdauer senkt zudem die Wartungskosten: Praxiserfahrungen von Verkehrsbetrieben zeigen nach Angaben von ZF, dass Nutzer\*innen das Äquivalent von einer Batterie pro Betriebsjahr sparen.

### Zusätzliche Energiequelle für das Fahrzeug

Durch die Gewinnung von regenerativ erzeugtem Strom während des Fahrzeugbetriebs tragen Busbetreiber darüber

hinaus aktiv zum Klimaschutz bei. Denn die Versorgung der Bordsysteme erfolgt nicht mehr ausschließlich über die Lichtmaschine. Gleichzeitig wird durch die zusätzliche Energiequelle die Belastung des Antriebsmotors verringert – je nach Einsatzprofil und Witterung kann dies den Kraftstoffverbrauch um bis zu 3,5 Prozent senken.

### Einfache Installation

Ein weiterer wichtiger Vorteil ist die Plug-and-Play-Installation, die in der Regel ohne Bohren oder Neuverkabelung auskommt. Das macht einen einfachen Einbau und schnelle Skalierbarkeit über ganze Flotten hinweg mit minimalen Betriebsunterbrechungen möglich. Der Einbau kann mit Standardwerkzeug in der eigenen Werkstatt des Flottenbetreibenden erfolgen. Eine Videoanleitung dafür gibt es bei ZF. Darüber hinaus ist das System per Bluetooth mit dem Betreiber verbunden und ermöglicht eine Echtzeitüberwachung per App.

Das widerstandsfähige Design hält Vibrationen und Wettereinflüssen stand und erreicht eine höhere Lebensdauer als viele Konkurrenzprodukte. Eine Garantiezeit von fünf Jahren und die Verfügbarkeit von Reparaturkits sichern die Anwender\*innen zusätzlich ab.

### Unkomplizierte Tools zur Effizienzsteigerung

ZF SolarBoost soll das strategische Engagement von ZF für Nachhaltigkeit und Innovation zeigen. Es stellt eine skalierbare und nachhaltige Lösung dar, die speziell darauf ausgelegt ist, Busflotten effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Durch die Kombination aus einfacher Nachrüstung, langlebigen flexiblen Paneelen und messbaren operativen Vorteilen bietet ZF SolarBoost eine Lösung, Kosten zu senken, die Fahrzeugverfügbarkeit zu erhöhen und klimafreundliche Mobilität zu unterstützen.

Quelle: ZF

Jetzt online Telematik-Lösungen einreichen!

# Ausschreibung für den Telematik Award 2026 eröffnet

Mediengruppe Telematik-Markt.de eröffnet die dreimonatige Bewerbungsphase für den Telematik Award 2026 / 13 ausgeschriebene Kategorien entlang der Supply Chain

Hamburg, 15.04.2026. Rund 2.000 Telematik-Anbieter tummeln sich derzeit im deutschsprachigen Markt – mit Lösungen für Transport, Fahrzeug, Intralogistik, Produktion und Logistik. Diese schiere Vielfalt zeigt, wie tief Telematik inzwischen in unterschiedlichste Branchen und die gesamte Gesellschaft vorgedrungen ist. Gleichzeitig stellt sie Unternehmen, die auf der Suche nach der richtigen Lösung sind, vor eine echte Herausforderung: Wer hilft, in diesem dichten Feld die Spreu vom Weizen zu trennen?

Transport, Logistik, Fuhrparkmanagement: Selten waren die Anforderungen an Unternehmen dieser Branchen so komplex wie heute. Fachkräftemangel, volatile Energiepreise, der Wandel zur Elektromobilität und wachsende Anforderungen an Nachhaltigkeit und ESG-Berichterstattung setzen Betriebe unter Dauerdruck. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung enormes Potenzial: Wer die richtigen Telematik-Werkzeuge einsetzt, kann nicht nur Kosten senken und Prozesse optimieren, sondern sich echte Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Ob intelligente Tourenplanung, Echtzeit-Flottenmanagement, lückenlose Kühlkettenkontrolle oder die automatisierte Intralogistik – moderne Telematiklösungen greifen tief in die operative Wertschöpfung ein und können enormes Optimierungspotenzial zutage fördern. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Lösung auch wirklich hält, was sie verspricht. Und genau hier kommt der Telematik Award ins Spiel.

## Unabhängige Bewertung seit 2010

Telematik-Anbieter beschreiben ihre Lösungen naturgemäß gerne als markt- und technologieführend. Aber wie schneiden diese Systeme ab, wenn sie unabhängig eingeschätzt und bewertet werden? Aus diesem Grund hat die Mediengruppe Telematik-Markt.de im Jahr 2010 den ersten Telematik Award ausgeschrieben – als erste Auszeichnung ihrer Art im deutschsprachigen Raum und bis heute die bekannteste und renommierteste Branchenauszeichnung für Telematiklösungen im DACH-Raum.

Der Telematik Award der Mediengruppe Telematik-Markt.de steht für mehr als anderthalb Jahrzehnte Erfahrung, Unabhängigkeit und fachliche Tiefe. Er basiert auf einer offen einsehbaren Fachjury, einem ausgewo-

genen Bewertungsverfahren – und dem klaren Grundsatz: Beim Telematik Award zählt allein die Qualität der Lösung.

## Freier Wettbewerb, keine Kosten

Die Einreichung einer Lösung ist bewusst so einfach wie möglich gestaltet – online und vollständig kostenfrei. Alle gültigen Einreichungen werden nach Ablauf der Bewerbungsphase von der Fachjury in mehreren Bereichen bewertet, darunter Innovation, Konzept und Usability. Lösungen, die dabei die Gesamtnote „Gut“ oder „Sehr gut“ erreichen, werden öffentlich nominiert und können damit bereits einen beachtenswerten Erfolg verbuchen.

Die Bekanntgabe der erfolgreichen Lösungen aller Kategorien erfolgt im Rahmen eines digitalen Online-Events – einem Format, das sich seit 2020 bewährt hat. Über mehrere Wochen werden Talks, Interviews und Podcasts geboten, die prämierten Lösungen vorgestellt und die gesamte Branche zur Auseinandersetzung mit dem Stand der Technik eingeladen. Ein Award, der die Digitalisierung der Branche feiert, sollte auch selbst so digital wie möglich sein.

## Kategorien entlang der gesamten Supply Chain

Die Kategorien für den Telematik Award 2026 bilden die Supply Chain nahezu vollständig ab und ermöglichen Einreichungen für spezialisierte Branchen und Anwendungsbereiche.

Gesucht werden Telematik-Lösungen in folgenden Kategorien:

- Fuhrparkmanagement (Lkw & Schwere Nfz)
- Fuhrparkmanagement (Pkw & LCV)
- Trailer-Telematik
- Kühltransporte



Die Bewerbungsphase für den Telematik Award 2026 läuft bis zum 15.07.2026.

Bilder: Telematik-Markt.de

- Tourenplanung
- Entsorgung
- Intralogistik & Warehouse-Management
- Asset-Tracking (Mobile Güter)
- Connected Vehicle
- Telematik-Apps

## Sonderpreise:

- Beste Innovation
- Bestes Projekt
- Anwenderpreis

(\*Änderungen vorbehalten)

## Sonderpreise für Innovation, Anwenderzufriedenheit und Projektarbeit

Neben den ausgeschriebenen Kategorien werden auch beim Telematik Award 2026 wieder drei Sonderpreise vergeben:

Als „Beste Innovation“ wird diejenige Lösung ausgezeichnet, die kategoriübergreifend unter allen Einreichungen von den Jurymitgliedern die höchste Innovationswertung erhält.

Der Anwenderpreis geht an das Unternehmen, das gegenüber der Mediengruppe Telematik-Markt.de die meisten erfolgreichen Kundennachweise in unabhängigen Anwendertests vorweisen konnte – eine Auszeichnung, die besonders nah an der Praxis ist.

Als dritter Sonderpreis wird das „Beste Projekt“ ausgezeichnet. Gesucht werden hier spannende Use Cases: umfangreiche Implementierungen unter hohem Zeitdruck, Projekte mit großem Entwicklungsaufwand oder außergewöhnliche Anwendungsbeispiele, die zeigen, was mit Telematik wirklich möglich ist.

## Die Jury: Hochkarätig, unabhängig, vielfältig

Was einen Award wirklich auszeichnet, ist die Qualität seiner Jury. Beim Telematik Award 2026 übernimmt Peter Klischewsky, Herausgeber und Chefredakteur der Mediengruppe Telematik-Markt.de, den Vorsitz und verantwortet die gesamte Organisation und Durchführung. Die fachliche Bewertung liegt in den Händen von Chefjurorin Prof. Birgit Wilkes von der Technischen Fachhochschule Wildau.

Das Gremium vereint Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Fachmedien – mit Fachkompetenz für autonomes Fahren, Supply Chain Management, IoT, Mobile Systems und Fahrzeugtelematik.

Alle Einreichungen werden von diesen Jurymitgliedern unabhängig voneinander geprüft und bewertet – ein Verfahren, das die Objektivität des Awards seit seiner ersten Ausgabe sichert.

## Dreimonatige Einreichungsphase – jetzt starten!

Vom 15. April bis zum 15. Juli 2026 läuft die offene Einreichungsphase für den Telematik Award. Einreichen können alle Unternehmen mit einem geschäftsfähigen Standort bzw. eigenen Vertriebs- und Supportteams in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Teilnahme ist vollständig kostenlos – und das gilt auch im Erfolgsfall: Für die ausgehängten Siegel und Pokale fallen keinerlei Schutzgebühren an. Beim Telematik Award zählt im Sinne aller Anwenderinnen und Anwender schlichtweg die Qualität der Lösung.

Wer eine starke Telematiklösung entwickelt hat, sollte sie jetzt sichtbar machen. Die Bühne ist frei, die Jury steht bereit – und die Branche schaut hin.



## Wie erfolgt die Einreichung?

1. Registrieren Sie sich auf Telematik-Markt.de (Bestätigungslink via Mail)
2. Nach Bestätigung gelangen Sie automatisch in die Bewerbungsmaske.
3. Sie können jederzeit Speichern und die Einreichung später wieder aufnehmen.
4. Entscheidend ist der Zustand der Einreichung zum Ende der Frist am 15.07.2026 (24:00 Uhr)

## Flottenmanagement 2026

# Welche Trends erwartet Telematik-Spezialist Webfleet?

Kostenkontrolle soll zum zentralen Entscheidungskriterium werden / Künstliche Intelligenz optimiert immer weitere Bereiche und erhöht Flottenverfügbarkeit

Leipzig, 08.01.2026. Steigende Kosten, Margendruck und neue Vorschriften prägen 2026 das Flottenmanagement. Digitale Transparenz, vorausschauende Wartung und integrierte Systeme gelten für den Telematik-Spezialisten Webfleet als entscheidende Schlüssel, um Fahrzeuge effizient und wirtschaftlich zu betreiben.



Die Grundlage effektiver Kostensteuerung liegt in der Transparenz über Fuhrparkprozesse. Bild: Webfleet

### Transparenz durch Daten

Die Grundlage effektiver Kostensteuerung liegt in der Transparenz über Fuhrparkprozesse. Erst detaillierte Einblicke in Fahrten, Standzeiten und Einsatzmuster ermöglichen

Die Flottenbranche in Deutschland, Österreich und der Schweiz steht 2026 unter Druck. Hohe Betriebskosten, wachsende regulatorische Anforderungen und knappe Margen erfordern von Verantwortlichen neue Strategien. Laut Webfleet, der Flottenmanagementlösung von Bridgestone, wird Kostenkontrolle zum zentralen Entscheidungskriterium.

es, Kosten gezielt zu beeinflussen. Digitale Flottenlösungen schaffen hierfür die nötige Datentiefe und liefern Echtzeitinformationen, die Ineffizienzen sichtbar machen.

### Integrierte Systeme erhöhen Wirtschaftlichkeit

Ihr volles Potenzial entfalten digitale Anwendungen vor allem, wenn sie in bestehende betriebliche Abläufe

eingebettet sind. Bereiche wie Disposition, Wartung oder Einkauf profitieren von automatisierten Prozessen und vermeiden Medienbrüche. Durchgängige Plattformen ersetzen zunehmend isolierte Einzelsysteme und tragen so zu geringeren Gesamtkosten bei.

### Nachhaltigkeit und Elektrifizierung im Fokus

Neben Kosteneffizienz bleibt Nachhaltigkeit ein prägendes Thema. Routenoptimierung, Echtzeitverkehrsdaten und effiziente Einsatzplanung senken den Ressourcenverbrauch. Die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten spielt dabei eine wachsende Rolle – wird jedoch weiterhin durch unzureichende Ladeinfrastruktur und hohe Investitionen gebremst. Viele Unternehmen setzen daher auf eine verlängerte Nutzung bestehender Fahrzeuge.

### Wartung per KI

Auch Wartungsstrategien verändern sich: Predictive Maintenance gewinnt an Bedeutung. Mittels künstlicher Intelligenz und Fahr-

zeugdaten lassen sich Wartungszeitpunkte präzise vorhersagen, Ausfallzeiten vermeiden und Werkstattkosten senken. Damit wird Fahrzeugverfügbarkeit zu einem messbaren Wettbewerbsfaktor.

### Digitalisierung als Wettbewerbsfaktor

Die Automatisierung administrativer Prozesse, digitale Schadenab-

wicklung und datenbasierte Entscheidungen verbessern nicht nur die Effizienz, sondern auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Für viele Betriebe wird Digitalisierung 2026 zum entscheidenden Hebel, um Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit miteinander zu verbinden.

Quelle: Webfleet



Laut Webfleet wird der Fokus vieler Flottenbetreibenden in diesem Jahr auf Digitalisierung, Automatisierung und Kostenkontrolle liegen. Bild: Webfleet

## Initiative für gemeinsames Ökosystem

# PTV Logistics startet neues Partnerprogramm

Verschiedene Partnersegmente für Value-Added Reseller, Systemintegratoren, Reseller und Beratungsunternehmen / Tier-Struktur mit den Stufen Premium, Gold, Silver und Basic

Karlsruhe, 07.04.2026. PTV Logistics, ein Anbieter von Softwarelösungen für Tourenplanung und -optimierung, rollt ein neues weltweites Partnerprogramm aus. Diese Initiative stärkt das auf Kollaboration ausgelegte Geschäftsmodell und das gemeinsame Ökosystem.

PTV Logistics arbeitet bereits seit Langem mit einem Netzwerk aus Technologie- und Branchenspezia-

listen zusammen: darunter Anbieter von Transport-Management-Systemen (TMS), Field Service Manage-

ment (FSM), Enterprise Resource Planning-Lösungen (ERP) und weiteren Softwareplattformen. Diese integrieren die leistungsstarken APIs von PTV Logistics, etwa für Kartografie, die Berechnung präziser Ankunftszeiten oder die Optimierung von Touren, in ihre eigenen Produkte.

Eine klar definierte Tier-Struktur umfasst die vier Stufen Premium, Gold, Silver und Basic, wodurch Partner ihre Entwicklung und die damit verbundenen Vorteile klar nachvollziehen können.

Zum Start des Programms begrüßt PTV Logistics bereits die ersten Partner auf den oberen Stufen. Zu den Premium Partnern zählen die TIS – Transport- und Informationssysteme GmbH und die Translogica GmbH. Die Cadis GmbH, Brabender Solutions GmbH und Axians ICT Austria sind Gold Partner. Als Silber Partner begrüßt PTV Logistics die SLS.Works (Synergie Logistik Software) GmbH & Co. KG.

### Automatische Prozesse für mehr Wachstum

PTV Logistics führt mit dem neuen Programm vollständig automatisierte Prozesse ein – vom Onboarding über Schulungen, gemeinsame Marketingaktivitäten und Lead-Registrierung. Diese Prozessoptimierungen reduzieren den administrativen Aufwand erheblich und ermöglichen eine effizientere, planbare Zusammenarbeit. Darüber hinaus fördert das neue Programm Innovation und ermöglicht Partnern, sich durch leistungsstarke, praxiserprobte Technologien – von Tourenoptimierung bis hin zu KI-Ansätzen – in zunehmend komplexen Logistikumgebungen zu differenzieren.



v.l.n.r.: Thomas Greiter (CCO, PTV Logistics), Fabian Bielefeld (Managing Director, TIS) und Nadine Sorrentino (Director Global Partner Strategy & Operations, PTV Logistics). Bild: PTV Logistics

„Mit unserem neuen globalen Partnerprogramm schaffen wir einen klar strukturierten und verlässlichen Rahmen, der unseren Partnern weltweit mehr Transparenz, planbare Zusammenarbeit und eine konsistent hochwertige Betreuung bietet“, erklärt Nadine Sorrentino, Director Global Partner Strategy & Operations bei PTV Logistics.

### Individuelle Zusammenarbeit

PTV Logistics verfügt weltweit über mehr als 500 Partner. Auf diesem Fundament kann das neue Programm aufsetzen, um gemeinsam Wertschöpfung zu realisieren. Es unterscheidet mehrere Partnersegmente – Value-Added Reseller, Systemintegratoren, Reseller und Beratungsunternehmen – und bietet für jede Kategorie passende Rahmenbedingungen.

„Wir freuen uns, der erste Premium Partner der PTV Logistics zu sein. Uns hat die Idee des Partner Programmes von Beginn an gut gefallen. Denn durch dieses können wir bei unseren Projekten auf ihre Consulting-Unterstützung setzen und unseren Fokus auf die gemeinsamen Synergien legen. Dies ist für uns ein großer Mehrwert“, so Markus Vinke, Geschäftsführer, TIS Technische Informationssysteme GmbH.

Parallel dazu stellt PTV Logistics Ressourcen bereit, um die Markteinführung der Lösungen seiner Partner zu beschleunigen: Self-Service-Tools, technische Dokumentationen, Trainings, Marketing-Kits sowie dedizierte Unterstützung. Ziel ist es, Partner in die Lage zu versetzen, PTV Logistics Lösungen schneller zu integrieren und zu vermarkten.

Quelle: PTV Logistics

## Digitale Lkw-Stellplatzbuchung

# Webfleet macht Pausen planbar, sicher und wirtschaftlich

Webfleet integriert die digitale Stellplatzbuchung direkt in das Flottenmanagement / Klickoptimiertes Tool führt mit wenig Aufwand zu besserer Tourenplanung

Hamburg/Leipzig, 02.04.2026. Sichere Lkw-Parkplätze sind knapp – und teuer, wenn sie fehlen. Webfleet integriert daher mit „Secure Truck Parking“ nun eine digitale Stellplatzbuchung direkt ins Flottenmanagement und macht Pausen planbar, sicher und wirtschaftlich. Wie das funktioniert und welche Vorteile sich daraus ergeben, erklären Wolfgang Schmid, Webfleet Head of Central Region, und Andreas Mykitiuk, Regional Sales Lead bei Webfleet, im neuen Podcast mit Peter Klischewsky, Chefredakteur von Telematik-Markt.de.

Wer nachts an Autobahnen unterwegs ist, erlebt das Problem täglich: Lkw stehen kreuz und quer, oft halb auf der Autobahn, weil reguläre Stellplätze fehlen. Laut BGL mangelt es allein in Deutschland an bis zu 40.000 Lkw-Parkplätzen – mit gravierenden Folgen für Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Für Fahrpersonal bedeutet das Stress, Unsicherheit und improvisierte Pausenorte, für Unternehmen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Hinzu kommt: Überfälle und Diebstähle auf ungesicherten Parkplätzen sind längst kein Randphänomen mehr. Güter werden aus Anhängern gestohlen, Fahrpersonal im Schlaf überrascht, sogar Fälle mit dem Einsatz von Betäubungsgasen werden dokumentiert. Das Sicherheitsbedürfnis der Menschen hinter dem Steuer ist entsprechend hoch – und längst auch ein wichtiger Faktor im Wettbewerb um Fachkräfte.

### Secure Truck Parking als integriertes FM-Tool

Mit dem Dienst „Secure Truck Parking“ treibt Bosch seit Jahren den Aufbau sicherer, zertifizierter Lkw-Parkplätze voran. Diese Plätze sind umzäunt, gut ausgeleuchtet, videoüberwacht und verfügen über Zutritts- und Zufahrtskontrollen. Oft kommen virtuelle Rundgän-

ge hinzu: Sicherheitskräfte überwachen die Areale per Kamera, erkennen Auffälligkeiten frühzeitig und können eingreifen. Webfleet bindet diesen Service nun direkt in seine Flottenmanagement-Plattform ein. Transportunternehmen können sichere Parkplätze entlang der Route buchen, ohne zusätzliche Portale oder Logins nutzen zu müssen. Damit wird Stellplatzbuchung vom separaten Spezialdienst zum durchgängigen Prozessschritt in der Tourenplanung.

### Planung statt Parkplatzsuche auf gut Glück

Der entscheidende Vorteil ist die vollständige Einbettung in die digitale Disposition. Dort, wo Fahrten geplant, Routen optimiert und Ankunftszeiten berechnet werden, lassen sich nun auch passende Parkplätze auswählen und fest einplanen. Dispositionen können zum Beispiel beim Anlegen des Auftrags oder direkt in der Tour einen Stellplatz buchen und diesen als festen Stopp in die Route integrieren.

Die Plattform nutzt die aus dem Fahrzeug zurückgemeldeten Positionen und Telematikdaten, um die voraussichtliche Ankunftszeit am Stellplatz fortlaufend zu berechnen. So wird sichtbar, ob die geplante Pause noch realistisch ist oder ob eine Umbuchung erforderlich wird – Flexibilität, die ins-

besondere bei Staus oder Kundenverzögerungen entscheidend ist.

### Bedienung in wenigen Klicks

Wolfgang Schmid, Webfleet Head of Central Region, und Andreas Mykitiuk, Regional Sales Lead bei Webfleet, betonen, dass die Lösung klickoptimiert gestaltet wurde. Über die Tour oder direkt über das jeweilige Fahrzeug lässt sich das Feature aufrufen, anschließend stehen verschiedene Filteroptionen zur Verfügung. Je nach Bedarf können etwa Sicherheitsniveau, Verfügbarkeit von Duschen oder Gastronomie, aber auch zusätzliche Komfortmerkmale wie WLAN berücksichtigt werden. Die Buchung selbst soll innerhalb weniger Minuten erledigt sein. Sobald ein Platz reserviert ist, erhält der Stellplatzbetreiber die relevanten Daten – insbesondere das Kennzeichen – digital. Im Idealfall fährt das Fahrzeug vor die Schranke, das System erkennt das Kennzeichen automatisch, die Zufahrt öffnet sich ohne weiteren Papierkram oder manuelle Anmeldung.

### Sicherheit, Zeitersparnis und Kosten im Blick

Zeit ist in der Logistik ein zentraler Kostenfaktor. Studien und Praxis-



Screenshot aus dem Buchungsprozess in Webfleet.

Bild: Webfleet

erfahrungen beziffern die durchschnittliche Zeit für die Parkplatzsuche je nach Quelle auf 20 bis 45 Minuten. Peter Klischewsky, Chefredakteur von Telematik-Markt.de, hat in Gesprächen mit Transportunternehmen erfahren, dass die Suchen teilweise sogar bis zu einer Stunde dauern. Das ist nicht nur nervig und ermüdend, sondern auch "tote Transportzeit", die zusätzliche Kosten verursacht.

Dem entgegen stehen die Kosten- und Zeitersparnis bei der digitalen Stellplatzbuchung: Laut Andreas Mykitiuk liegen die Kosten für einfache Stellplätze bei etwa fünf bis zehn Euro pro Nacht, zertifizierte Hochsicherheitsparkplätze können bis zu rund 25 Euro kosten. In der Vergangenheit konnten Unternehmen Teile dieser

gewährleisten, verschaffen sich einen spürbaren Vorteil in der Personalgewinnung und -bindung.

Empfehlungen aus der Fahrerschaft wirken dabei besonders stark: Wer sich gut geschützt und wertgeschätzt fühlt, bleibt eher im Unternehmen und empfiehlt es weiter. Wolfgang Schmid betont, dass das nicht zuletzt auch für Fahrerinnen gilt, für die unbeleuchtete, ungesicherte Parkplätze ein besonderes Sicherheitsrisiko darstellen können. Integrierte, sichere Stellplatzbuchung kann hier Barrieren senken und den Beruf insgesamt attraktiver machen.

### Vom toten Winkel zum Standardprozess

Trotz aller Vorteile ist das Potenzial sicherer Lkw-Parkplätze bislang wenig bekannt. Nach vorliegenden Informationen wissen nur wenige der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer überhaupt von der Möglichkeit, Parkplätze digital zu reservieren. Ein Grund liegt darin, dass der Pausenplatz in vielen Unternehmen lange als schicksalhafter Faktor galt – ähnlich wie Stau, bevor Live-Verkehrsdaten und vorausschauende Navigation Einzug hielten. Heute jedoch ist dieser Faktor planbar – angetrieben vom stetig zunehmenden Druck, Fahrpersonal sicher unterzubringen und gleichzeitig die Effizienz der Flotte zu steigern.

Alle Details zu Webfleet Secure Truck Parking, den Vorteilen und Möglichkeiten, erfahren Sie im Podcast von Telematik-Markt.de.

## WEBFLEET SECURE TRUCK PARKING

# LKW-Stellplätze direkt im Flottenmanagement buchen



Wolfgang Schmid (links, Webfleet) und Andreas Mykitiuk (Mitte, Webfleet) stellen im neuen Podcast mit Peter Klischewsky (Telematik-Markt.de) die digitale Stellplatzbuchung in Webfleet vor.

Bild: Telematik-Markt.de

Ausgaben über Förderprogramme wie Demimis refinanzieren. Auch in dem neuen Förderprogramm "Umweltschutz und Sicherheit" waren diese Kosten laut offizieller Auflistung in der letzten Förderperiode in 2025 mit bis zu 80 Prozent förderfähig.

### Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftesicherung

Über die betriebswirtschaftliche Betrachtung hinaus gewinnt das Thema Fahrpersonal an Gewicht. Die Branche kämpft seit Jahren mit einem massiven Mangel an Fahrpersonal und Fachkräften im gesamten Logistikbereich. Unternehmen, die Sicherheit und Komfort beim nächtlichen Stopp aktiv

GILA-Marktstudie des Fraunhofer IML

# CO<sub>2</sub>-Emissionen des internationalen Warenverkehrs

Untersuchung soll die Umwelt-Performance von Logistikstandorten verständlich machen /  
Temperaturmanagement in Logistikimmobilien ist der Hauptemittent

Dortmund, 14.04.2026. Die Logistik und der internationale Warenverkehr stoßen pro Jahr laut Forschenden des Massachusetts Institute of Technology (MIT) aus der Initiative Sustainable Supply Chains etwa 8 Prozent der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus, 11 Prozent, wenn Häfen und Lager hinzugerechnet werden – Tendenz steigend. Hohe Emissionen sind für Unternehmen mit erhöhten Kosten verbunden. Diese lassen sich einsparen, wenn Ressourcen effizient eingesetzt werden. Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML hat in seiner jährlichen GILA-Marktstudie den THG-Emissionsausstoß von Logistikstandorten weltweit erhoben.

Seit 2019 wird die GILA-Marktstudie durchgeführt, die aus dem Forschungsprojekt "German, Italian & Latin American consortium for resource efficient logistics hubs & transport" (GILA), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, entstanden ist. Diese Marktstudien werden vom Fraunhofer IML mit den GILA-Partnern Politecnico di Milano und GreenRouter fortgesetzt. Ziel ist es, die Umwelt-Performance von Logistikstandorten besser zu verstehen, Datenlücken zu schließen und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

*Die Informationen helfen aber auch den einzelnen Standorten, erklärt*

*Dr. Kerstin Dobers, Autorin der Studie: "Transparenz zum eigenen Ressourcenverbrauch und den damit verbundenen THG-Emissionen ist ein wichtiger Schritt, um die individuelle Performance zu verstehen und zu verbessern: sowohl bezüglich Energieeffizienz als auch Emissionsintensitäten."*

## Hauptquellen der Treibhausgasemissionen

Logistikstandorte sind sehr vielfältig, weil die Anforderungen der Güter eine hohe Diversität mit sich bringen. Zu den Hauptquellen der Treibhausgasemissionen in Logistikimmobilien zählt mit 41 Prozent vor allem das Temperaturmanagement. In diesem Bereich fallen zum Bei-

spiel, je nach Güteranforderung, die Kühlung oder Heizung von Lagerflächen an. An zweiter Stelle steht die Beleuchtung der Logistikbereiche, die 18 Prozent der durchschnittlichen Emissionen verursacht. Ein ebenfalls bedeutender Verursacher ist die Intralogistik mit etwa 16 Prozent, dazu zählen Förder-technik, Gabelstapler oder automatisierte Lagertechnik. Mittlerweile nehmen knapp 1000 Logistikstandorte weltweit an der Marktstudie teil. Untersucht werden dabei vor allem die Energieeffizienz, die jährlichen Treibhausgasemissionen, die Emissionsintensität einzelner Standorte und die durchschnittliche Performance verschiedener Logistik-Hub-Kategorien.

## Möglichkeiten zur Dekarbonisierung

Um die Dekarbonisierung von Logistik-Hubs weiter voranzutreiben, haben die Forschenden sechs zentrale Handlungsfelder entwickelt. Dazu gehören unter anderem die Intralogistik und Automatisierung, operative Prozesse sowie



Hohe Emissionen sind für Unternehmen mit erhöhten Kosten verbunden. Diese lassen sich einsparen, wenn Ressourcen effizient eingesetzt werden.  
Bild: Fraunhofer IML

nachhaltige Gebäude und Außenflächen. Mit ausgewählten Fallbeispielen aus der Industrie zu energieeffizienten Beleuchtungssystemen, Smart-Monitoring-Systemen, Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung und Wärmepumpen werden realisierte Emissionseinsparpotenziale vorgestellt. Welche Handlungsempfehlungen am jeweiligen Standort greifen, ist individuell.

*Um das gezielt abzuleiten, müssen Unternehmen ihre Transparenz erhöhen: "Die diesjährige Marktstudie hat wieder gezeigt, dass ein Großteil der Standorte keine detaillierten Angaben darüber machen kann, wofür sie ihren Strom verwenden. Dies ist aber eine wichtige Information, um relevante Effizienzmaßnahmen zu identifizieren und über Investitionen zu entscheiden", so Dobers.* Quelle: Fraunhofer IML

Anzeige

## Telematik für maximale Effizienz in Ihrer Flotte.

Verwalten, steuern und optimieren Sie Ihre gesamte Flotte – mit einer Softwarelösung, die alles vereint.

### FleetGO Tacho360 & Fahrtenbuch

- ✓ Automatischer Tachodaten-Download – kein manuelles Auslesen mehr erforderlich
- ✓ Lenk- und Ruhezeiten jederzeit übersichtlich im Blick
- ✓ Finanzamt-konformes Fahrtenbuch – vollständig, rechtssicher und komplett digital

### FleetGO Track & Trace

- ✓ Live-Standorte Ihrer Fahrzeuge in Echtzeit verfolgen
- ✓ Lückenlose Routenübersicht & Historie
- ✓ Mehr Transparenz für Disposition und Kunden



QR-Code scannen und gleich mehr erfahren unter  
**fleetgo.de**



**FleetGO**

YellowFox im Podcast

## Neues UI und Partnerschaft mit TomTom

Freie Wahl zwischen Navigationsanbietern wie Sygic, PTV und TomTom / Aktualisierungen in der Bedienoberfläche soll User Experience verbessern

Hamburg/Wilsdruff, 26.02.2026. Der Telematikanbieter YellowFox stellt seine Navigation breiter auf und integriert TomTom als weiteren Partner direkt in seine Plattform. Nutzerinnen und Nutzer können neben bestehenden Lösungen nun auch TomTom für die Navigation nutzen, ohne das eigene YellowFox-Ökosystem verlassen zu müssen. Außerdem gab es bei YellowFox ein systematisches Redesign einiger Anwendungen. Im Fokus stehen bessere Lkw-Navigation, klare Tourenführung und eine konsequent auf User Experience ausgerichtete Produktstrategie.

YellowFox bietet verschiedene Navigationsanbieter an wie etwa Sygic, PTV und eben TomTom, zwischen denen Unternehmen frei wählen können. Unabhängig von der gewählten Lösung bleibt die Logik im Hintergrund identisch: Auftragsziele, Tourenplanung und -Dokumentation werden in allen Fällen einheitlich verarbeitet.

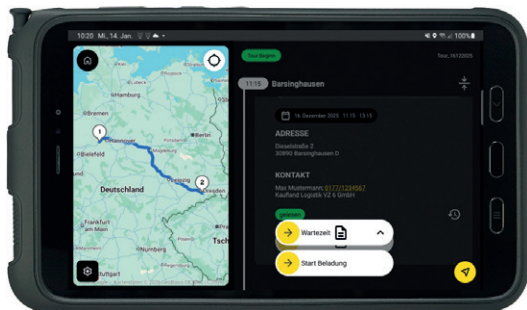
Gerade im Lkw-Segment spielen professionelle Kartenanbieter ihre Stärken aus. Die Plattformen berücksichtigen spezifische Anforderungen wie Fahrzeughöhe, Gewicht oder Streckenbeschränkungen und priorisieren entsprechende Routen. Für Pkw- oder Transporterflotten sind die Unterschiede weniger gravierend, doch auch hier profitieren

richtet YellowFox seinen Blick verstärkt auf die Gestaltung der Benutzeroberflächen. Dafür wurde eine eigene Abteilung geschaffen, die sich ausschließlich mit Design, Layout und Nutzerführung beschäftigt. Ziel ist es, alle Ebenen – vom Webportal über einzelne Module bis zur Flottenmanagement-App – konsistent und intuitiv zu gestalten.

Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich Funktionen mit möglichst wenigen Schritten erreichen lassen. Das Team analysiert Menüs, Klickpfade und Darstellungsformen und leitet daraus Vorschläge für schlankere Strukturen ab.



YellowFox optimiert sein UI und baut Partnerschaft mit TomTom aus.  
Bild: Telematik-Markt.de



Die Tourenführung in YellowFox. Bild: YellowFox

Kundinnen und Kunden von aktuellen Verkehrsdaten und präziser Stau prognose.

**Abteilung für Design und Bedienbarkeit**  
Parallel zur technischen Erweiterung

### Tourenplanung und Workflows im Fokus

Ein zentrales Projekt ist die neue Tourenansicht in der Fleet-App. Sie soll Fahrenden klar zeigen, welcher Schritt als nächstes ansteht und wie der Ablauf einer Tour strukturiert ist. Frühere Unklarheiten und hoher Erklärungsbedarf sollen damit deutlich reduziert werden. In Kombination mit vordefinierten Workflows lassen sich Arbeitsanweisungen direkt in die App integrieren, sodass Nutzende ihre Touren Schritt für

Schritt durchklicken können. YellowFox Unternehmen erwartet, dass sich damit sowohl der Schulungsaufwand als auch Rückfragen aus dem Fahrbetrieb verringern – bei gleichzeitig höherer Akzeptanz der digitalen Werkzeuge.

### UX als kontinuierlicher Prozess

Über einzelne Funktionen hinaus versteht YellowFox User Experience als laufende Aufgabe. Rückmeldungen aus Kundenbefragungen fließen direkt in diese Arbeit ein. Die große Funktionsbreite der Telema-

tik-Plattform von YellowFox wird zunehmend als Herausforderung für die Übersichtlichkeit erkannt. Der Anspruch lautet, die Vielzahl der Möglichkeiten so auf den Punkt zu bringen, dass sie schnell auffindbar, einfach bedienbar und idealerweise mit einer gewissen Freude am Arbeiten verbunden sind.

Alle Einzelheiten zu den neuesten Änderungen bei YellowFox und was für die Zukunft geplant ist, erfahren Sie im Podcast auf youtube.com/@TelematikMarkt

Auftragserfassung, Anomalienuche und Sprachsteuerung

## Neue KI-Features für WinSped und LWM

Automatisierte Datenerfassung und intelligenter Informationszugriff sollen Prozesse im Transport und Lager beschleunigen / LIS plant weitere KI-gestützte Funktionen noch in diesem Jahr

Greven, 16.04.2026. Die LIS Logistische Informationssysteme GmbH baut den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in ihren Softwarelösungen konsequent aus. Zur LogiMAT 2026 stellte das Unternehmen mehrere neue KI-Funktionen vor, die sowohl im Transport Management System (TMS) WinSped als auch im LIS Warehouse Management (LWM) zum Einsatz kommen.

Ziel der neuen Features ist es, operative Prozesse im Transport und im Lager durch automatisierte Datenerfassung, intelligenten Informationszugriff und kontinuierliche Datenprüfung gezielt zu entlasten und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen.

mathe Erfassung von Aufträgen aus PDF-Dokumenten, eingescannten Unterlagen oder handschriftlichen Notizen. Die integrierte KI auf Basis von ChatGPT liest Inhalte innerhalb weniger Sekunden aus und legt strukturierte Aufträge im System an – mehrsprachig und ohne vorheriges Anlernen.

de. Neben klassischen Abfragen sind auch einfache Auswertungen ad hoc möglich.

### Datenqualität und Risikofrüherkennung

Ergänzend dazu erweitert LIS WinSped um eine KI-gestützte Anomalienuche. Das System analysiert Aufträge und Stammdaten in Echtzeit, gleicht historische Bewegungs- und Auftragsdaten ab und erkennt ungewöhnliche Mengen- oder Strukturabweichungen frühzeitig. Auffälligkeiten werden automatisch gemeldet, sodass potenzielle Fehler oder Risiken schneller identifiziert werden können. Ziel ist, eine höhere Datenqualität und mehr Prozesssicherheit im Transportmanagement.

Die neuen Funktionen markieren laut LIS dabei lediglich die ersten Schritte KI-gestützter Lösungen: Das Unternehmen will die Weiterentwicklung innovativer Anwendungen fortführen und noch im Laufe des Jahres weitere intelligente Funktionen einführen. Quelle: LIS GmbH



LIS hat einen sprachbasierten KI-Assistenten für das Warehouse Management System LWM vorgestellt. Bild: LIS GmbH

„Wir integrieren KI nicht punktuell, sondern entlang der gesamten Prozesskette: vom Auftragseingang über die Disposition bis in den Lagerbetrieb“, sagt Rob Schreurs, Co-CEO der LIS, und ergänzt: „Unser Anspruch ist es, Transparenz über Prozesse und Daten zu erhöhen und die Qualität der Informationen systemübergreifend abzusichern. KI ist für uns ein Werkzeug, das im Arbeitsalltag konkret unterstützen muss.“

### KI in der Auftragserfassung

Ein erster Anwendungsbereich ist die Auftragserfassung im Transportmanagement. Im webbasierten TMS WinSped Web ermöglicht die optische Texterkennung (Optical Character Recognition, OCR) die auto-

### Sprachbasierter Zugriff auf Lagerdaten

Auch im LWM kommt Künstliche Intelligenz künftig direkt im Arbeitsalltag zum Einsatz. Eine neue Assistentenfunktion erlaubt es Anwenderinnen und Anwendern, Bestände, Bewegungsdaten oder Auftragsinformationen per Texteingabe oder Sprachsteuerung in natürlicher Sprache abzufragen. Die KI greift dabei auf Live-Daten und hinterlegte Dokumentationen zu und liefert kontextbezogene Antworten in Echtzeit. Die mehrsprachig einsetzbare Lösung muss ebenfalls nicht angelernt werden und unterstützt insbesondere Leitstände, Lagerleitung sowie operative Mitarbeiten-

## Digitalisierung der Wirtschaft

# Unternehmen sehen fast ausschließlich Vorteile

41 Prozent der Unternehmen setzen bereits auf Künstliche Intelligenz / Datenschutz und Fachkräftemangel bremsen Deutschlands digitalen Aufholkurs

Berlin, 09.04.2026. Künstliche Intelligenz entwickelt sich zum wichtigsten Treiber der Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft. Inzwischen nutzen 41 Prozent der Unternehmen ab 20 Beschäftigten KI, weitere 48 Prozent planen oder diskutieren den Einsatz. Vor einem Jahr hatten erst 17 Prozent KI im Einsatz, 40 Prozent waren in der Diskussionsphase. Für drei Viertel (77 Prozent) der Unternehmen, die derzeit KI einsetzen, hat sich dadurch ihre Wettbewerbsposition verbessert.

52 Prozent berichten von einem messbaren Beitrag von KI für ihren Unternehmenserfolg und zwei Drittel (66 Prozent) wollen den KI-Einsatz weiter ausbauen. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 604 Unternehmen ab 20 Beschäftigten in Deutschland im Auftrag des Digitalverbands Bitkom.

„Künstliche Intelligenz ist weltweit der entscheidende Treiber für mehr Produktivität und Effizienz. Die deutsche Wirtschaft macht beim KI-Einsatz Tempo“, sagt Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst. „Bei KI geht es nicht nur darum, wer das beste Sprachmodell baut, es geht um den Einsatz überall dort, wo Deutschlands Wirtschaft stark ist, etwa in der Industrie, in der Pharmazie oder in der Medizintechnik.“

Die breite Mehrheit der Unternehmen zieht aktuell ein positives Fazit ihrer bisherigen Digitalisierungsbemühungen. 77 Prozent sagen, die Digitalisierung habe ihnen eher Vorteile gebracht, 16 Prozent sogar große Vorteile. Zugleich sehen nur 10 Prozent die deutsche Wirtschaft bei der Digitalisierung weltweit in der Spitzengruppe, umgekehrt verorten 16 Prozent sie unter den Nachzüglern und 7 Prozent halten sie sogar für abgeschlagen. Für die große Mehrheit (63 Prozent) liegt Deutschland hingegen im Mittelfeld. Für drei Viertel der Unternehmen (78 Prozent) ist die derzeitige Krise der deutschen Wirtschaft auch eine Krise zögerlicher Digitalisierung.

Trotz der weit überwiegend positiven Einschätzung von Digitalisierungseffekten: Aktuell hat rund die Hälfte



Bild: Gabriel Alenius/Unsplash

der Unternehmen in Deutschland (51 Prozent) Probleme, die Digitalisierung zu bewältigen. 13 Prozent sehen durch die Digitalisierung sogar die Existenz ihres Unternehmens in Gefahr, vor einem Jahr lag der Anteil nur bei 7 Prozent, 2024 bei 4 Prozent. Zwei Drittel (65 Prozent) stellen fest, dass ihnen Wettbewerber aus der eigenen Branche, die frühzeitig auf Digitalisierung gesetzt haben, nun voraus sind. Jedes fünfte (20 Prozent) sieht seine Marktstellung durch aufstrebende Startups gefährdet.

### Unternehmen entdecken ihren Datenschutz

Für die Unternehmen geht es um mehr als einzelne Verbesserungen und Effizienzgewinne. So geben 42 Prozent an, dass sich ihr Geschäftsmodell durch die Digitalisierung verändert. Insbesondere der Nutzung vorhandener Daten kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Ein Drittel (32 Prozent) nutzt das Potenzial dieser Daten bereits, 5 Prozent schöpfen es nach eigenen Angaben sogar vollständig aus. Umgekehrt verwenden 6 von 10 (61 Prozent) ihre Daten bisher kaum oder gar nicht: 48 Prozent sagen, sie nutzen das Potenzial eher wenig aus, 13 Prozent nutzen es überhaupt nicht. Allerdings ergreifen 3 von 10 Unternehmen (29 Prozent), die aktuell ihr Datenpotenzial nicht ausschöpfen, Maßnahmen, um das zu ändern. Weitere 43 Prozent planen dies oder diskutieren darüber.

### KI gilt nicht nur als entscheidend für die Wirtschaft, sie kommt in der Fläche an

Beim Einsatz digitaler Technologien in Unternehmen hat KI die Führungsrolle übernommen. 86 Prozent gehen davon aus, dass KI eine große Bedeutung für die Wirtschaft hat, 41 Prozent nutzen inzwischen selbst KI, weitere 48 Prozent planen oder diskutieren den Einsatz. Dahinter folgt das Internet of Things (IoT), dem 82 Prozent eine große Bedeutung zusprechen und das von 34 Prozent genutzt wird, 47 Prozent planen es oder diskutieren darüber. Robotik ist für 81 Prozent von großer Bedeutung für die Wirtschaft (38 Prozent Nutzer, 27 Prozent in Planung oder Diskussion), autonome Fahrzeuge für 69 Prozent (22 Prozent Nutzer, 31 Prozent in Planung oder Diskussion), Virtual und Augmented Reality für 67 Prozent (28 Prozent Nutzer, 30 Prozent in Planung oder Diskussion) sowie Drohnen für 48 Prozent (26 Prozent Nutzer, 23 Prozent in Planung oder Diskussion).

Bei Künstlicher Intelligenz bewerten sich die Unternehmen, die KI bereits verwenden, eher zurückhaltend. 30 Prozent sehen sich eher als Vorreiter, 62 Prozent eher als Nachzügler, niemand glaubt, den Anschluss ver-

passt zu haben. Ein Drittel (33 Prozent) hat festgestellt, dass KI zu deutlich höheren Kosten geführt hat, als zuvor erwartet wurde. Aber bei 45 Prozent wurden interne Prozesse deutlich beschleunigt, bei 44 Prozent wurden Produkte oder Dienstleistungen verbessert und 29 Prozent haben sogar dank KI neue Produkte oder Dienstleistungen entwickelt. 19 Prozent geben an, wegen KI Stellen abgebaut zu haben.

### Jedes dritte Unternehmen will mehr in Digitalisierung investieren

Die Bereitschaft der Unternehmen, in Digitalisierung zu investieren, zieht 2026 trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen an. 36 Prozent wollen in diesem Jahr mehr investieren als im Vorjahr, 2025 lag der Anteil bei 29 Prozent, 2024 sogar nur bei 21 Prozent. Umgekehrt wollen nur 13 Prozent ihre Investitionen zurückfahren, nach 25 Prozent 2025 und 30 Prozent 2024. 51 Prozent wollen in diesem Jahr ihr Investitionsniveau halten. „Digitale Transformation gibt es nicht zum Nulltarif. Aber gerade bei Künstlicher Intelligenz sind die Einstiegshürden extrem niedrig“, so Wintergerst.

### Bremsen für die Digitalisierung

Größte Hindernisse bei der Digitalisierung sind für die Unternehmen die Anforderungen an den Datenschutz (77 Prozent) und der Mangel an Fachkräften (70 Prozent). Weitere Hürden sind Anforderungen an die technische Sicherheit (61 Prozent), ein Mangel an marktfähigen Lösungen (43 Prozent) und fehlender Austausch mit anderen Unternehmen (31 Prozent). Aber auch unternehmensinterne Hemmnisse werden häufig erkannt. 66 Prozent nennen fehlende Zeit, 48 Prozent fehlende finanzielle Mittel, 40 Prozent langwierige Entscheidungsprozesse, 37 Prozent mangelnde Risikobereitschaft und 26 Prozent mangelndes Wissen über Best Practice. Weniger relevant sind eine mangelnde Digitalisierungsbereitschaft der Belegschaft (21 Prozent) und Unsicherheit über den wirtschaftlichen Nutzen (13 Prozent).

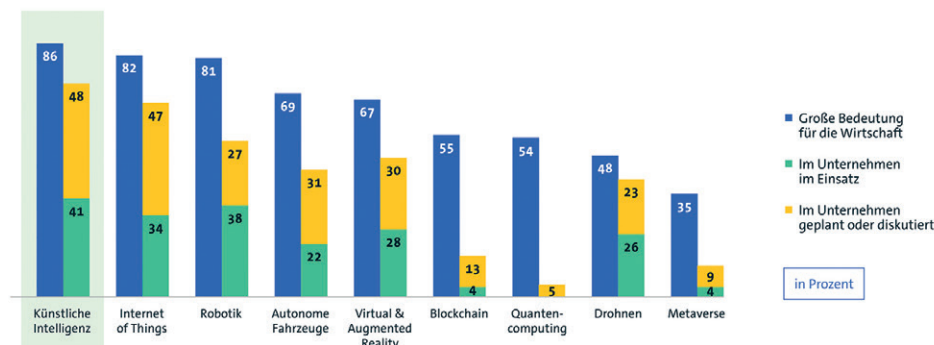
Aber auch die Politik wird von den Unternehmen in die Pflicht genommen. 80 Prozent warnen, dass Deutschland ohne Digitalisierung wirtschaftlich absteigen wird. 84 Prozent fordern, dass Digitalisierung Top-Thema der Bundesregierung sein muss.

**Hinweis zur Methodik:** Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 604 Unternehmen ab 20 Beschäftigten telefonisch befragt. Die Befragung fand im Zeitraum von KW 2 bis KW 6 2026 statt. Die Umfrage ist repräsentativ.

Quelle: Bitkom

## KI ist in fast allen Unternehmen angekommen

Welche Bedeutung haben die Technologien für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen in der Zukunft und welche werden in Ihrem Unternehmen genutzt?

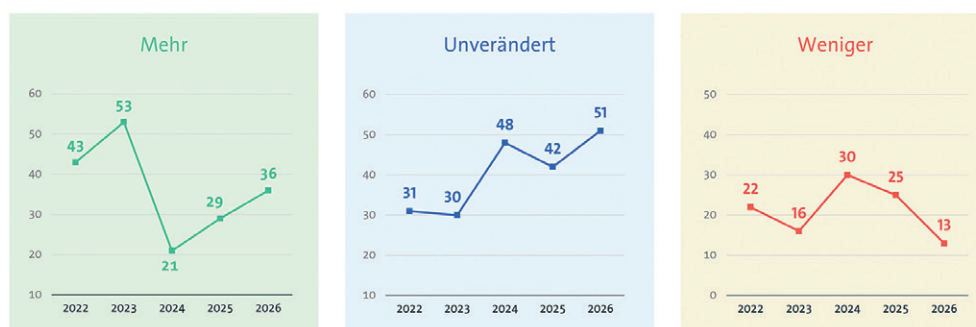


Basis: Alle befragten Unternehmen ab 20 Beschäftigten (n=604) | Prozentwerte für »Sehr große Bedeutung« und »Eher große Bedeutung« | Quelle: Bitkom Research 2026

bitkom

## Investitionsbereitschaft zieht wieder an

Werden Sie verglichen mit dem Vorjahr in diesem Jahr mehr oder weniger in die Digitalisierung Ihres Unternehmens investieren?



in Prozent

Basis: Alle befragten Unternehmen ab 20 Beschäftigten (n=604) | nicht dargestellt: »Weiß nicht/k. A.« | Quelle: Bitkom Research 2026

bitkom

Einige Ergebnisse der Bitkom-Befragung.

Bild: Bitkom

Geotab-Studie zu Ladungsdiebstahl

## Weniger Sorgen trotz wachsender Verluste?

Umfrage unter mehr als 3.500 europäischen Flottenbetreibern / Sicherheitstechnologien werden nicht konsequent in großem Maßstab eingesetzt

Aachen, 15.04.2026. Eine aktuelle Studie von Geotab, einem Anbieter von vernetzten Transportlösungen, deutet darauf hin, dass europäische Flottenbetreiber trotz anhaltender Verluste und Betriebsstörungen nachlässiger gegenüber Ladungsdiebstahl werden.

In der Umfrage unter mehr als 3.500 Flottenbetreibern aus sieben europäischen Ländern gaben 64 Prozent an, dass sie sich heute weniger Sorgen um Ladungsdiebstahl machen als noch vor zwölf Monaten. In Deutschland liegt dieser Wert sogar bei 75 Prozent und wird nur von Italien (81 Prozent) und Frankreich (80 Prozent) übertroffen. Diese sinkende Besorgnis in den meisten Märkten steht in starkem Kontrast zu den gemeldeten Vorfällen: Die von Geotab Befragten gaben an, im vergangenen Jahr durchschnittlich 34 Vorfälle im Zusammenhang mit Ladungsdiebstahl erlebt zu haben (38 in Deutschland), während Branchenzahlen zeigen, dass die Verluste durch Ladungsdiebstahl laut der Transported Asset Protection Association seit 2022 um 438 Prozent angestiegen sind.

„Ladungsdiebstahl stellt eine ernstzunehmende Bedrohung für die Lieferkettensicherheit, die Arbeitssituation von Fahrern und das Kundenvertrauen dar – dennoch scheinen viele Flottenmanager das Problem nicht ausreichend zu priorisieren“, sagt Fabian Seithel, Associate Vice President, Sales & Business Development, EMEA bei Geotab. „Während die Täter mit immer ausgefeilteren Methoden vorgehen, können Transportunternehmen dem oft keine wirksamen Maßnahmen entgegensetzen – auch, weil viele hohe Kosten befürchten.“

### Die technologische Kluft wächst

Die vorliegende Studie zeigt eine wachsende Diskrepanz zwischen immer raffinierteren Diebstählen und den Technologien, die Flotten zu ihrem Schutz einsetzen. In Europa ist ein Anstieg technisch versierter Diebstähle zu beobachten, der auch den Trend in den Vereinigten Staaten widerspiegelt, dass Kriminelle zunehmend technologische Schwachstellen ausnutzen, um herkömmliche Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen.

Die von Geotab befragten Flottenverantwortlichen identifizieren Risiken, die von strategischem Diebstahl über Betrug und Täuschung bis hin zu Diebstahl durch Insider und Straßenraub reichen. Dennoch wird keine einzige Sicherheitstechnologie konsequent in großem Maßstab in europäischen Flotten eingesetzt.

Während der Einsatz von Kameras europaweit mit 27 Prozent die am häufigsten genannte Präventionsmaßnahme ist, bleibt die Akzeptanz anderer bewährter Instrumente wie Echtzeit-Trailer-Tracking, sensorgestützte Warnmeldungen und verifizierte Fahreridentifizierung vergleichsweise gering. Diese mangelnde Nutzung wird durch die Strategien der Flottenbetreiber noch verstärkt: 22 Prozent der Befragten (in Deutschland wie auch in Europa) geben an, dass sie sich ausschließlich auf ihren Versicherungsschutz verlassen, um Verluste durch Ladungs-



Diese sinkende Besorgnis in den meisten Märkten steht in starkem Kontrast zu den gemeldeten Vorfällen.  
Bild: Geotab

diebstahl zu decken. Das deutet auf einen reaktiven Ansatz hin, bei dem die Erstattung Vorrang vor Prävention und Wiederbeschaffung hat. Dadurch bleiben Fahrpersonal, Kundschaft und Lieferketten ungeschützt und Kosten werden letztlich nachgelagert an die Kundinnen und Kunden weitergegeben, beispielsweise durch höhere Versicherungsprämien und Produktpreise.

### Nachlässigkeit verschleiert Risiken

Trotz hoher Fallzahlen und eindeutigen betrieblichen Auswirkungen zeigen die Umfrageergebnisse keinen klaren Konsens hinsichtlich Präventions-, Wiederherstellungs- oder Strafverfolgungsstrategien. Größere Flotten melden mehr Vorfälle, äußern jedoch oft weniger Besorg-

nis, was den zentralen Widerspruch der Umfrage zusätzlich verstärkt.

„Sinkende Wachsamkeit und fragmentierte Sicherheitsansätze schaffen blinde Flecken. Das ist aktuell ein großes Problem, da Ladungsdiebstahl immer organisierter und grenzüberschreitend ausgeführt wird“, fügt Seithel hinzu. „Wir gehen davon aus, dass die Zahlen auch 2026 weiter steigen, da kriminelle Netzwerke aktiver werden. Diese Entwicklung trifft eine Branche, die mit sinkenden Margen und verstärkten Kontrollen von Versicherern und Aufsichtsbehörden zu kämpfen hat. Flottenunternehmen, die es jetzt nicht schaffen, reaktive Sicherheitsstrategien hinter sich zu lassen und zu einem datenbasierten Ansatz überzugehen, riskieren höhere Verluste und mehr Betriebsunterbre-

chungen. Investitionen in zeitgemäße Sicherheitstechnologie und Fahrertraining sind heute elementar, um Lieferketten zu schützen, Fahrer im Unternehmen zu halten und Folgekosten zu reduzieren, die letztlich die Kunden treffen.“

**Methodik:** Geotab beauftragte Opinion Matters mit der Befragung von 3.501 Fachleuten (im Alter von 17+), die für den Betrieb oder die Verwaltung einer Flotte von LKWs oder Transportern zuständig sind, in Großbritannien (500), Deutschland (500), Frankreich (500), den Niederlanden (500), Irland (500), Italien (501) und Spanien (500) zum Thema Ladungsdiebstahl. Die Daten wurden zwischen dem 1. Oktober 2025 und dem 9. Oktober 2025 online erhoben.  
Quelle: Geotab

## Baumaschinen: 13 Millionen vernetzte Einheiten bis 2029

Göteborg (SE), 26.03.2026. Die Zahl der vernetzten Baumaschinen wächst rasant: Weltweit werden laut einer Studie bis 2029 über 13 Millionen Maschinen mit Telematiksystemen im Einsatz sein. Der Markt wird von wenigen großen Herstellern dominiert – mit deutlichem Wachstum in allen Regionen.

Die Nutzung von Telematiksystemen in der Bauindustrie erlebt weltweit ein starkes Wachstum. Laut einer aktuellen Marktanalyse von Berg Insight waren Ende 2024 rund 7,8 Millionen Baumaschinen mit OEM-Telematiksystemen aktiv vernetzt. Bis 2029 soll die Zahl auf etwa 13,4 Millionen steigen – ein jährliches Wachstum von 11,5 Prozent. Auch für das Flottenmanagement und bei vernetzten Tanks prognostizieren die Expertinnen und Experten von Berg Insight ganz ähnliche Entwicklungen.

In Europa waren zuletzt etwa 1,1 Millionen Systeme aktiv, während Nordamerika leicht darüber liegt. Mehr als die Hälfte des weltweiten Bestands entfällt jedoch auf andere Regionen, was den zunehmenden Technologiedurchbruch in Schwellen- und Entwicklungsmärkten unterstreicht.

### Marktführende Unternehmen

Den größten Anteil am globalen Telematik-Markt hält Caterpillar mit über einer Million vernetzten Maschinen. Das US-Unternehmen ist in Nordamerika und Europa

führend. SANY aus China und Komatsu aus Japan folgen als starke Wettbewerber, gefolgt von Volvo Construction Equipment, XCMG, Zoomlion, JCB und Hitachi Construction Machinery. Auch Deere & Company, Doosan Bobcat sowie HD Hyundai und Yanmar zählen zu den relevanten Anbietern.

### Standard bei schweren Maschinen

Telematiksysteme gehören mittlerweile zur Standardausstattung vieler Baumaschinen, insbesondere in den höheren Gewichtsklassen. Auch kompaktere Geräte werden zunehmend ab Werk digital vernetzt – ein Trend, der Effizienz und Transparenz in der Bauwirtschaft weiter steigert.

Quelle: Berg insight



Cover des Reports von Berg Insight.

Bild: Berg Insight

Digitalisierte Abfallwirtschaft

# Mehr Transparenz für Entsorgungsbetriebe

MAWIS-Plattform zur zentralen Steuerung für Entsorgungsprozesse und kommunale Dienstleistungen / Vernetzte Sensorik und Wiegetechnik liefert Echtzeitdaten aus vielen Prozessen

Limburg, 12.03.2026. Neue EU- und Bundesvorgaben verschärfen zunehmend die Anforderungen an Transparenz, Nachweisfähigkeit und Effizienz in der Abfallwirtschaft. Wie sich diese Anforderungen praxisnah und wirtschaftlich von Kommunen und Entsorgungsbetrieben umsetzen lassen, will die MOBA Mobile Automation AG zeigen.



MOBA Mobile bietet modulare Lösungen für Abfalllogistik und weitere kommunale Dienstleistungen. Bild: MOBA Mobile Automation AG

Seit 1991 unterstützt MOBA Mobile Automation Kommunen und Entsorgungsunternehmen bei der Digitalisierung und Automatisierung ihrer Prozesse. Für die Abfallentsorgung und die Steuerung kommunaler Dienstleistungen bietet das Unternehmen eine zentrale Plattform, die am Stand zentral vorgestellt wird: MAWIS vereint Fahrzeugtechnik, Sensorik, Identifikationstechnologie, Wiegetechnik und Software in einer durchgängigen Architektur. Kommunen und Entsorgungsunternehmen optimieren damit ihre internen Prozesse, setzen Ressourcen effizienter ein und senken nachhaltig Kosten. Gleichzeitig schafft die Lösung Transparenz und Nachvollziehbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette – für Kommune, Entsorgungsbetriebe und Bürger\*innen.

## Software-Plattform MAWIS

Digitale Schaltzentrale ist die gleichnamige Software MAWIS U2. Speziell auf die Anforderun-

gen moderner Smart-City-Konzepte ausgerichtet, kombiniert sie Funktionalität mit intuitiver Bedienbarkeit. Die Software bietet eine intelligente Tourengenerierung und -optimierung, Kunden-, Grundstücks- und Behältermanagement, Schicht- und Wartungsplanung sowie ein leistungsfähiges Berichtswesen. Die aus Identifikation, Wiegen, Füllstandserkennung und GPS-Tracking gewonnenen Daten ermöglichen darüber hinaus digitale Leistungsnachweise und die strukturierte Aufbereitung abrechnungsrelevanter Daten zur Erstellung von Gebührenbescheiden.

## Live-Demo für Sensorik und Wiegetechnik

Über die modularen Hardwarekomponenten von MOBA lässt sich MAWIS gezielt an die Anforderungen von Kommunen und Entsorgungsbetrieben anpassen. Auf der IFAT (04.-07.05.2026/Halle A6, Stand 352) präsentiert MOBA das gesamte Produktportfolio auch live am Stand: RFID-Technologie zur eindeutigen Behälteridentifikation, Telematiklösungen zur Erfassung von Positions-

und Tourdaten, Füllstandsensoren (FLS) zur bedarfsgerechten Einsatzplanung sowie mobile Wiegetechnik.

## Mobile Wiegetechnik von MOBA und KWS

Neben bewährten Wiegesystemen für Front-, Heck- & Seitenlader und Fahrzeugaufbauten bietet MOBA zudem ein Radlader-Wiegesystem. Das HLC-4000 kombiniert eine dynamische Gewichtserfassung in Echtzeit.

Ergänzt wird das MOBA-Portfolio außerdem durch die Lösungen von KWS (Krickl Waagen Systeme, seit 2025 Teil der MOBA-Gruppe), darunter die eichfähige Kranwaage des Unternehmens. Eine Neuheit bei KWS ist eine eichfähige Aufbauwaage in Kombination mit dem neuen Weight HUB vor – einer Cloudlösung, die eine zentrale, standortübergreifende Speicherung der Gewichtsdaten ermöglicht.

Quelle: MOBA Mobile Automation AG

Anzeige

[www.sensor-test.com](http://www.sensor-test.com)



Willkommen zum

# Innovationsdialog!



## SENSOR+TEST

### DIE MESSTECHNIK-MESSE

09.-11. Juni 2026, Nürnberg

## Aktionsprogramm

„Innovative Calibration“  
und  
„Condition Monitoring“

AMA Service GmbH – 31515 Wunstorf – Tel. +49 5033 96390 – [info@sensor-test.com](mailto:info@sensor-test.com)

Chance für Flottenbetreibende

# Ausweitung der EU-Fahrtenschreiberpflicht

Vernetzte Tachographendaten bieten Vorteile für das Flottenmanagement / Rechtsberatung durch Partnerkanzlei ergänzt technologisches Angebot von Zauner

Heusenstamm, 25.03.2026. Ab Juli 2026 gilt in der EU eine neue Fahrtenschreiberpflicht für leichte Nutzfahrzeuge über 2,5 Tonnen. Was viele als zusätzliche Belastung sehen, eröffnet bei guter Vorbereitung und mit dem richtigen Systempartner erhebliche Chancen für Effizienz und Rechtssicherheit.

Ab dem 1. Juli 2026 tritt die nächste Stufe des EU-Mobilitätspakets in Kraft. Betroffen sind alle Unternehmen, die leichte Nutzfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse über 2,5 Tonnen im grenzüberschreitenden Güterverkehr einsetzen. Für sie gilt künftig die Pflicht, digitale Fahrtenschreiber der neuesten Generation (G2V2) zu verwenden – auch schon bei einer einzelnen Auslandsfahrt. Die technischen und organisatorischen Anforderungen sind klar: Der Einbau muss durch eine zertifizierte Werkstatt erfolgen, alle generierten Daten sind zu archivieren, und Verstöße können mit Bußgeldern, Lizenzentzug oder Fahrverboten geahndet werden. Trotz des zusätzlichen Aufwands birgt die Neuregelung erhebliches Potenzial zur Prozessoptimierung – vorausgesetzt, die Umsetzung erfolgt strategisch und gut begleitet.

## Chancen statt Pflichtprogramm

Wer die Umstellung als reine Regulierung betrachtet, übersieht die Mög-

lichkeiten, die in der digitalen Datenerfassung stecken. Durch präzise Tachographendaten lassen sich Fahrzeiten transparent dokumentieren, Touren effizienter planen und Leerfahrten reduzieren. Zudem entstehen Vorteile bei Behördenkontrollen und in der Nachweisführung zu Arbeits- und Ruhezeiten. Besonders profitieren können Fuhrparkbetreibende, die auf erfahrene Systempartner setzen. Sie helfen, technische Anforderungen mit rechtlichen Vorgaben zu verbinden und schaffen Rechtssicherheit bei gleichzeitiger Verbesserung der innerbetrieblichen Abläufe.

## Wenn Erfahrung zum Vorteil wird

Ein Beispiel für ganzheitliche Unterstützung bietet das Softwarehaus Zauner. Das Unternehmen entwickelt nicht nur Fuhrparkmanagementlösungen, sondern auch Software für staatliche Kontrollbehörden. Dadurch versteht das Team die Anforderungen beider Seiten – von der Datenerfassung über die Archi-

vierung bis zur behördlichen Auswertung.

## Juristische Beratungen

Zum Leistungsangebot gehören neben Softwareprodukten wie dem Tachodaten-Archivierungssystem zaarc.next auch kostenfreie Zusatzservices. Dazu zählen juristische Beratungen in Kooperation mit der Kanzlei Recht&Mobilität sowie die Videoreihe "LAWgistik", die praxisnahe Hinweise zu aktuellen Rechtsfragen im Transportwesen bietet. Solche Servicebausteine erleichtern es Unternehmen, sich an die neue Fahrtenschreiberpflicht anzupassen, ohne in organisatorischem Aufwand zu versinken. Beratung, Softwareeinführung und Schulung greifen hier ineinander – mit dem Ziel, rechtssichere und effiziente Betriebsprozesse zu etablieren.

Auch wenn die Einführungspflicht zunächst zusätzliche Arbeit bedeutet, lässt sich der Mehraufwand mit der richtigen Strategie beherrschen. Aufgaben wie die Datenarchivierung, Schulungen oder die Überprüfung



zaarc.next ist die Tachodaten-Archivierungssoftware von Zauner. Bild: Zauner

der Fahrerkarten bleiben unerlässlich, können durch digitale Lösungen jedoch automatisiert und nachvollziehbar gestaltet werden. Zauner betont dabei, dass Service und Schulung nicht am Einbau des Fahrtenschreibers enden. Der Support mit regelmäßigen Updates und juristischer Beratung bleibt dauerhaft abrufbar. Besonders in Konfliktfällen mit Kontrollbehörden kann ein frühzeitiger Rechtsbeistand helfen, Verfahren zu vermeiden, Fris-

ten zu verlängern oder Bußgelder zu reduzieren.

Die Neuregelung zwingt damit nicht nur zur Umstellung, sondern eröffnet zugleich die Chance, Arbeitsprozesse zu modernisieren. Sie kann den Übergang zu einem datenbasierten Flottenmanagement markieren, das sowohl Rechtssicherheit als auch Wirtschaftlichkeit fördern kann.

Quelle: Zauner

Warnruf aus der Wirtschaft

# Fahrermangel spitzt sich dramatisch zu

Zahlreiche Verbände aus Transport und Logistik schlagen Alarm / In Deutschland fehlen mehr als 70.000 Berufskraftfahrende / Job soll attraktiver und Zuwanderung erleichtert werden

Frankfurt am Main, 04.02.2026. Der akute Mangel an Berufskraftfahrenden gefährdet Lieferketten, Versorgungssicherheit und Arbeitsplätze. Eine Verbändeinitiative fordert nun ein koordiniertes Handeln der Bundesregierung – mit besserer Infrastruktur, moderner Ausbildung und erleichteter Zuwanderung.

Der Fahrermangel im Straßengüterverkehr hat sich in den vergangenen Jahren massiv verschärft und entwickelt sich zur strukturellen Gefahr für Wirtschaft und Gesellschaft. Laut einer Verbändeinitiative fehlen in Deutschland inzwischen mehr als 70.000 Berufskraftfahrende, Tendenz weiter steigend. Bereits 2018 hatten die unterzeichnenden Verbände einen Fünf-Punkte-Plan gegen Logistikkengpässe vorgelegt, doch die Lage hat sich seither weiter zugespitzt. Ein demografischer Umbruch verstärkt den Trend: Rund ein Drittel der Fahrenden ist älter als 55 Jahre, jährlich scheiden etwa 30.000 bis 35.000 Personen aus dem Beruf aus, während nur 15.000 bis 20.000 neu einsteigen.

Mehr als 70 Prozent der deutschen Güterverkehrsleistung entfallen auf den Lkw, damit bildet der Straßengüterverkehr das Rückgrat der Versor-

gung von Bevölkerung, Handel und Industrie. Störungen in den Lieferketten können daher rasch auf ganze Wertschöpfungsketten durchschlagen und die Versorgungssicherheit gefährden. Zugleich sehen die Verbände kaum Spielraum, nennenswerte Anteile des Güterverkehrs auf die Schiene zu verlagern, etwa wegen dezentraler Transportstrukturen, fehlender Infrastruktur und mangelnder Verzahnung zwischen Straße und Schiene.

## Verbesserung des Berufsalltags gefordert

Im Zentrum der Initiative steht die Forderung, die Attraktivität des Fahrerberufs deutlich zu erhöhen und die Arbeitsbedingungen spürbar zu verbessern. Kritisiert werden insbesondere fehlende Lkw-Stellplätze und eine mangelnde Aufenthaltsqualität an Parkplätzen, die den Berufsalltag

erheblich belasten. Auch das Baustellenmanagement auf Fernstraßen gilt als Problem, weil unvorhersehbare Staus zu wenig planbaren Arbeitszeiten führen. Aus Sicht der Verbände braucht es hier ein konsequentes Umsteuern, damit der Beruf wieder konkurrenzfähig wird.

Ein weiterer Hebel ist die Modernisierung der Aus- und Weiterbildung. Die derzeitige Berufskraftfahrerqualifizierung gilt vielen Unternehmen als zu teuer, zu wenig praxisnah und teilweise am späteren Arbeitsalltag vorbei konzipiert. Gefordert wird eine zielgerichtete Ausbildung, die digitale Möglichkeiten besser nutzt und rechtliche Anforderungen stärker am konkreten Aufgabenprofil orientiert.

## Zuwanderung erleichtern

Deutlich kritisiert wird auch der hohe Grad an Regulierung und Bürokratie im Straßengüterverkehr. Die Verbände verlangen pragmatischere Regeln, insbesondere bei der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und Nicht-EU-Fahrerlaubnisse. Ange-

sichts des strukturellen Mangels soll die Arbeitskräfteeinwanderung in den Fahrermarkt deutlich vereinfacht und bestehende Hürden abgebaut werden.

Um die Vielzahl der Maßnahmen zu bündeln, schlägt die Initiative die Einrichtung einer interministeriellen

Arbeitsgruppe der Bundesregierung vor. Beteiligt sein sollen die Ressorts Verkehr, Arbeit, Inneres und Wirtschaft, gemeinsam mit den Verbänden. Ziel ist eine koordinierte Strategie zur Sicherung des Fahrerarbeitsmarkts, um die Stabilität der Logistikketten langfristig zu gewährleisten.

Quelle: BGL



Jährlich scheiden etwa bis zu 35.000 Personen aus dem Beruf aus, während nur 15.000 bis 20.000 neu einsteigen. Bild: Zieben VH/Unsplash



## Ein starker Verband: Die „TOPLIST der Telematik“!

Für die TOPLIST der Telematik qualifizieren sich ausschließlich in Technologie, Service und Support geprüfte Telematik-Anbieter:innen aus dem deutschsprachigen Raum (D-A-CH). Eine renommierte Fachjury führt diese Prüfung alljährlich durch. Dieser exklusive Kreis besteht schon seit mehr als zehn Jahren!

Als unabhängiges Fachmedium, dessen Herausgeberin die Medien-gruppe Telematik-Markt.de ist, verfolgen wir das Ziel, den Leserinnen und Lesern mehr Transparenz und Orientierung innerhalb der Telematik- Branche zu verschaffen. Das TOPLIST-Signet steht für hochwertige und empfehlenswerte Produkte der/des geprüften Telematik-Anbieters, der/die sich von einer renommierten und unabhängigen Fachjury in Technologie, Service und Support testen ließ.

Mit der Vergabe dieses Signets schafft Telematik-Markt.de Vertrauen zwischen Telematik-Unternehmen und Anwender\*innen. Telematik-Anbieter\*innen, bei denen Sie dieses Signet in der Unternehmens- und Produktpräsentation finden können, haben erfolgreich eine Prüfung durch die Fachjury bestanden. Sie erwiesen sich als sehr kundenorientiert, kompetent und partnerschaftlich gegenüber Interessent\*innen, Anwender\*innen und Geschäftspartner\*innen. Die Prüfung für die TOPLIST der Telematik muss von jedem Unternehmen jährlich erneut erfolgreich bestanden werden. Anwender\*innen achten daher neben der Verlinkung auf Telematik-Markt.de auch immer auf die angezeigte Jahreszahl, die im Signet der/des TOPLIST-Anbieter/in geführt wird. Nähere Informationen erhalten Sie unter: Tel: 04102.2054-540 oder per E-Mail: [redaktion@telematik-markt.de](mailto:redaktion@telematik-markt.de)

**ADD:SECURE**

 AddSecure GmbH  
[www.addsecure.de](http://www.addsecure.de)

**DAKO**

 DAKO GmbH  
[www.dako.de](http://www.dako.de)
**GEOTAB**

 Geotab GmbH  
[www.geotab.com/de/](http://www.geotab.com/de/)

**MapTrip**  
 by infoware

 infoware GmbH  
[www.maptrip.de](http://www.maptrip.de)
**ARAT**  
 SPEZIALHALTERUNGEN

 ARAT Spezialhalterungen GmbH  
[www.arat.de](http://www.arat.de)

**dedenet**

 DeDeNet GmbH  
[www.dedenet.de/](http://www.dedenet.de/)
**GOODYEAR**  
 COMMERCIAL

 Goodyear Germany GmbH  
[www.goodyear.eu](http://www.goodyear.eu)

**KIENZLE**  
 AUTOMOTIVE

 Kienzle Automotive GmbH  
[www.kienzle.de](http://www.kienzle.de)

 SINCE 2004  
**AREALCONTROL**  
 G M B H  
 Telematik, IoT & IT

 AREALCONTROL GmbH  
[www.arealcontrol.de](http://www.arealcontrol.de)
**Dr. Malek**  
 Logistiksoftware

 Dr. Malek Software GmbH  
[www.dr-malek.de](http://www.dr-malek.de)
**GPSoverIP** Company  
 Telematik für alle Ansprüche

 GPSoverIP GmbH  
[www.gpsauge.de](http://www.gpsauge.de)

**LINQO**

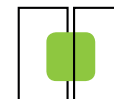
 LINQO GmbH  
[www.linqo.de](http://www.linqo.de)
**VDO**

 AUMOVIO Germany GmbH  
[www.fleet.vdo.de](http://www.fleet.vdo.de)

**eps** | software  
 engineering

 EPS Software Engineering AG  
[www.eps.ch](http://www.eps.ch)

**GPS WATCH**

 GPS-WATCH GmbH  
[www.gps-watch.de/](http://www.gps-watch.de/)

**logics**  
 SOFTWARE

 Logics Software GmbH  
[www.logics-connect.de](http://www.logics-connect.de)
**aventeon**  
 mobile empowerment

 Aventeon B.V.  
[www.aventeon.com](http://www.aventeon.com)

**KRONE**  
 Wir transportieren Zukunft

 FZW B. KRONE GMBH & CO. KG  
[www.krone-trailer.com](http://www.krone-trailer.com)
**HALVAR** <sup>IT</sup>

 HALVAR IT  
[www.halvar-it.de](http://www.halvar-it.de)

**lostnfound.com**  
 track • trace • protect

 LOSTnFOUND AG  
[www.lostnfound.com](http://www.lostnfound.com)

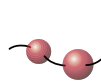
**comuniverse** GmbH

 comuniverse GmbH  
[www.comuniverse.de](http://www.comuniverse.de)
**FleetGO**

 FleetGO® Deutschland GmbH  
[www.fleetgo.de](http://www.fleetgo.de)

**ICS** GROUP

 ICS International GmbH  
[www.ics-group.eu](http://www.ics-group.eu)
**lytx**  
 Surfsight

 Lytx Europe Ltd  
[www.lytx.com](http://www.lytx.com)

**COUPLINK GROUP**  
 WIR DIGITALISIEREN MOBILE PROZESSE

 Couplink Group AG  
[www.couplink.de](http://www.couplink.de)
**GEOCEPT** GMBH  
 Telematik • Navigation • Auftragsmanagement

 Geoccept GmbH  
[www.geoccept.de/](http://www.geoccept.de/)
**idem**  
 telematics

 idem telematics GmbH  
[www.idemtelematics.com](http://www.idemtelematics.com)

**m2m**  
 your wireless competence

 m2m Germany GmbH  
[www.m2mgermany.de](http://www.m2mgermany.de)

## Treffen Sie die TOPLIST in der Telematics VIP-Lounge

Die Telematics VIP-Lounge ist ein exklusiver Gemeinschaftsstand auf ausgesuchten Messebühnen in Deutschland. Veranstalter ist die Mediengruppe Telematik-Markt.de, welche in dieser ansprechenden VIP-Lounge ausschließlich erfolgreich geprüfte Mitglieder der TOPLIST der Telematik sowie Partner der Mediengruppe Telematik-Markt.de den Messegästen vorstellt. Dies wird u. a. auch mit eigenen Veranstaltungsböcken auf den Messen, einer umfassenden Marketingkampagne und selbstverständlich in der Verbreitung über die eigenen medialen Kanäle (Online, Fachzeitung, Telematik-TV sowie Events) realisiert.

Auf rund 100 Quadratmetern bieten unterschiedliche Mitglieder dieses qualifizierten Netzwerkes an ausgesuchten Messeplätzen den

Besucher:innen die Möglichkeit, hochwertige Telematik-Lösungen sehr kompakt und in einer entspannten Networking-Atmosphäre kennenzulernen. Im Zentrum der VIP-Lounge befindet sich stets eine gemeinsame, komfortable Networking-Fläche mit dem TV-Studio des Branchen-Senders Telematik-TV. Starke Beachtung bei den Messebesucher\*innen finden u. a. die Telematik-Talks zu spannenden Themen und in hochrangiger Besetzung. TOPLIST-Anbieter erreichen mit ihrem Auftritt in der Telematics VIP-Lounge mit minimalem Kosten- und Personaleinsatz neue Messen und zusätzliche Kundschaft. Diese wiederum profitieren davon, dass sie sehr zielgenau die TOPLIST-Anbieter auf den Events treffen können. Wann und auf welchen Messen wir mit der Telematics VIP-Lounge vertreten sein werden, erfahren Sie direkt in der Redaktion: Tel: 04102.2054-540 oder per E-Mail: [redaktion@telematik-markt.de](mailto:redaktion@telematik-markt.de)



### Mercedes-Benz Connectivity Services

Mercedes-Benz Connectivity  
Services GmbH  
<https://connectivity.mercedes-benz.com/de>



PTC Telematik GmbH  
[www.ptc-telematik.de](http://www.ptc-telematik.de)



The Trailer Company.  
Schmitz Cargobull AG  
[www.cargobull.com](http://www.cargobull.com)



TIS Technische Informationssysteme GmbH  
[www.tis-gmbh.de](http://www.tis-gmbh.de)



mobileObjects GmbH  
[www.mobileobjects.de](http://www.mobileobjects.de)



Quartix SAS  
<https://www.quartix.com/de-de/>



SINOS GmbH  
[www.sinos.de](http://www.sinos.de)



die telematik-marke  
der tepcon gmbh  
tepcon GmbH  
[www.tepcon.de](http://www.tepcon.de)



### MOVING INTELLIGENCE

Moving Intelligence GmbH  
<https://movingintelligence.de/>



Queclink Wireless Solutions  
[www.queclink.com](http://www.queclink.com)



sitec systems GmbH  
[www.sitec-systems.de](http://www.sitec-systems.de)



ubinam track&act GmbH  
[www.tracking-live.com](http://www.tracking-live.com)



NavComm GmbH  
[www.navcomm-gmbh.de](http://www.navcomm-gmbh.de)



Radius Business Solutions GmbH  
[www.radius-telematics.com/de/](http://www.radius-telematics.com/de/)



Softwaro GmbH  
[www.gps.at](http://www.gps.at)



Vimcar GmbH  
[www.vimcar.de](http://www.vimcar.de)



ORBCOMM  
[www.orbcomm.com/de](http://www.orbcomm.com/de)



Rosenberger Telematics GmbH  
[www.rosenberger-telematics.com](http://www.rosenberger-telematics.com)



Solvares Logistics GmbH  
[www.solvares-logistics.com](http://www.solvares-logistics.com)



Webfleet Solutions  
[www.webfleet.com/de\\_de/webfleet](http://www.webfleet.com/de_de/webfleet)



PI Labs GmbH  
[www.pi-labs.eu](http://www.pi-labs.eu)



routecontrol / Yukatel GmbH  
[www.yukatel.de](http://www.yukatel.de)



TachoEASY GmbH  
[www.tachoeasy.com](http://www.tachoeasy.com)



WIALON Service Deutschland /  
EDM Telematix GmbH  
[www.wialon-service.de](http://www.wialon-service.de)



proLogistik Holding GmbH  
[www.prologistik.com](http://www.prologistik.com)



Scania Deutschland GmbH  
[www.scania.com](http://www.scania.com)



TADMIN GmbH  
[about.tadmin.de](http://about.tadmin.de)



YellowFox GmbH  
[www.yellowfox.de](http://www.yellowfox.de)



ZF Digital Solutions Germany  
[www.zf-scalar.com](http://www.zf-scalar.com)

Source-Code für GreenComplAI, SiMBA und InstaSCAN

## Fraunhofer gibt spannende Logistik-Tools frei

Softwarekomponenten entspringen dem umfangreichen Forschungsprojekt SKALA / Drei Software-Tools GreenComplAI, SiMBA und InstaSCAN veröffentlicht

Dortmund, 02.03.2026. Mit dem Abschluss des Forschungsprojekts SKALA legt das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML einen wichtigen Meilenstein für die digitale Transformation der Logistik. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST und der TU Dortmund haben Forschende offene, interoperable Technologien entwickelt, die organisationsübergreifende Multi-Agenten-Systeme ermöglichen.

Isolierte IT-Systeme, fehlende Interoperabilität und papierbasierte Prozesse bremsen die Potenziale digitaler Technologien und damit die Effizienz von Unternehmen. Das vom Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDs) mit rund 5 Millionen Euro geförderte Projekt SKALA (Skalierbare KI- und Blockchain-Lösungen zur Automatisierung und Automatisierung in Wertschöpfungsnetzwerken) setzte genau dort an.

### Basis für kollaborative KI-Agenten

Ziel war der Aufbau einer offenen technologischen Basis für kollaborative KI-Agenten, die über Unternehmensgrenzen hinweg zusammenarbeiten können. Die Kombination von Künstlicher Intelligenz (KI) und Blockchain schafft dabei eine sichere digitale Brücke zwischen bislang getrennten Systemen und Akteuren.

### GreenComplAI, SiMBA und InstaSCAN

Alle Softwarekomponenten, KI-Modelle und Schnittstellen wurden konsequent als Open Source entwickelt. Von Beginn an verfolgten die Forschenden einen besonderen Transferansatz. Im Mittelpunkt stand ein kontinuierlicher Abgleich zwischen Kundenbedarf und Lösungsentwicklung, gepaart mit einer individuellen Open-Source-Strategie. So entwickelten sie gemeinsam mit über zwölf Industrie- und Logistikunternehmen drei praxiserprobte Anwendungen:

- **GreenComplAI** ermöglicht die automatisierte Prüfung und Visualisierung von Herkunfts-, Nachhaltigkeits- und Supply-Chain-Daten. Produktpässe und Zirkularitätskennzahlen schaffen Transparenz und unterstüt-

zen den Aufbau souveräner Ressourcenkreisläufe.

- **SiMBA** realisiert eine KI-basierte, dynamische Preisbildung und Abrechnung in Echtzeit. Unternehmen können so Auslastungsschwankungen besser berücksichtigen und ihre Profitabilität steigern.

- **InstaSCAN** digitalisiert Transportdokumente wie Frachtbriefe oder Lieferscheine webbasiert und ohne Integrationsaufwand. KI extrahiert automatisch alle relevanten Informationen und überführt sie in strukturierte Datensätze.

Die im Projekt geschaffenen Technologien bilden die Basis für eine neue Generation organisationsübergreifender Multi-Agenten-

Systeme. Durch echte Interoperabilität – vom Shopfloor bis zur Supply-Chain-Planung – entsteht eine hochvernetzte, resiliente und leistungsfähige Logistik ohne System- und Unternehmensgrenzen.

### Wissensplattform LogiDo

Zusätzlich wurde im Rahmen des Projekts die Wissensplattform LogiDo aufgebaut. Sie bie-

tet Unternehmen Lernmaterialien, Quick-Checks und konkrete Leitfäden zur Integration und Weiterentwicklung der SKALA-Ergebnisse im eigenen Betrieb. Damit erhalten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einen niedrigschwelligen, transparenten und unabhängigen Zugang zu Schlüsseltechnologien.

Quelle: Fraunhofer IML



Meeting im Rahmen des SKALA-Projekts

Bild: mehrzeiler – Thomas Willemsen

Steuerung von Transportplanung und Frachtkosten

## Solvares Group präsentiert neue Logistik-Tools

Feature „Fertigungsplanung“ koppelt Produktion und Tourenplanung in Opheo / Frachtenrevision wird erweitert / Webbasiertes TMS mit integriertem Frachtmanagement vorgestellt

Hamburg/Nürnberg, 09.04.2026. Solvares Logistics präsentierte auf der LogiMAT 2026 in Stuttgart das neue Feature „Fertigungsplanung“ der intelligenten Dispositionssoftware opheo. Zusammen mit dem Modul Load Time Forecast – das historischer Ladezeiten berücksichtigt – sorgt die Fertigungsplanung für eine noch realitätsnähere Abbildung der gesamten Supply Chain. Außerdem zeigte das Unternehmen seine Lösungen für effizientes Transportmanagement (LP2) und transparente Frachtkostensteuerung.

Mit dem neuen Feature Fertigungsplanung der Dispositionssoftware opheo werden Produktion und Tourenplanung intelligent miteinander gekoppelt. Zudem profitieren Planung, Optimierung und Tourensteuerung mit echtem Forecasting durch das Integrieren historischer Ladezeiten von einer deutlich präziseren Datenbasis.

Die Dispositionssoftware opheo steht für intelligente Disposition und leistungsstarke Tourenoptimierung. Als operative Planungs- und Optimierungslösung ermöglicht sie eine deutlich schnellere Tourenplanung, eine effiziente Verarbeitung kurzfristiger Änderungen sowie eine spürbare Entlastung operativer Teams

– von der manuellen Planung bis hin zur KI-gestützten Optimierung.

### Erweiterte Frachtenrevision

Die Frachtenrevision von Solvares Logistics prüft Frachtrechnungen, deckt Abweichungen auf und schafft Kostentransparenz – insbesondere bei komplexen Volumen, Zuschlägen und Tarifen. Künftig werden die Prüfleistungen auf Verpackungs- und Lagerdienstleistungen ausgeweitet. Gleichzeitig werden die Prüfprozesse weiter digitalisiert, automatisiert und um KI-Funktionen, beispielsweise in der Reklamationsabwicklung, erweitert. Dadurch werden Medienbrüche vermieden, Prüfzyklen beschleunigt und verlässliche Entscheidungsgrundlagen für Verhand-

lungen, Budgetplanung und strategische Optimierungen geliefert.

### Webbasierte TMS-Lösung LP2

Mit LP2 stellte Solvares Logistics sein Transport Management System (TMS) für die strukturierte und durchgängige Transportabwicklung vor. Die Lösung bildet auch komplexe Versand- und Carrier-Strukturen transparent ab und gewährleistet eine konsistente, nachvollziehbare Kosten- und Tariflogik. Kernkompetenz ist das integrierte Frachtmanagement inklusive automatisierter Rechnungsprüfung und Gutschriftverfahren. Durch systemgestützte Prüfprozesse werden Abweichungen zuverlässig identifiziert, Prozesse beschleunigt und Kosten nachhaltig optimiert.

Ein weiterer Innovationsbaustein ist der Einsatz von KI-Technologien zur Analyse von Eingangsrechnungen sowie zur intelligenten Systemkommunikation. Strategisch setzt das Unternehmen konsequent auf Web-Technologie. Ziel ist es, eine

leistungsstarke Logistiksoftware bereitzustellen, die webbasiert in jedem Land der Welt sofort einsatzfähig ist.

Quelle: Solvares



Im Fokus des Messeauftritts steht die Frage, wie Unternehmen ihre Transportprozesse vom Auftrag bis zur Abrechnung durchgängig digitalisieren und automatisieren. Bild: Solvares Logistics

Niederhubwagen AXL 15 iGo

## Autonomes Be- und Entladen von Lkw

Speziell für das Lkw-Handling entwickelt / Zwei AXL 15 iGo können bis zu 30 EPAL-Paletten in rund 35 Minuten autonom in einen Trailer verladen / Lösung sofort verfügbar

Hamburg/Stuttgart, 09.04.2026. Auf der LogiMAT 2026 präsentierte STILL seine erste marktreife Lösung für das autonome Be- und Entladen von Lkw – ganz ohne stationäre Sicherheitstechnologie am Dock. Mit dem Niederhubwagen AXL 15 iGo will der Hamburger Intralogistikspezialist somit eine der letzten großen Lücken in der Lagerautomatisierung schließen: den Warenein- und -ausgang an der Lkw-Laderampe.

Der Dock-Bereich ist geprägt von Zeitdruck, Personalmangel, Nachtarbeit und anspruchsvollen Einsatzbedingungen – von sommerlich warmen Temperaturen bis zu kalten im Winter. Zudem müssen hier Herausforderungen wie enge Platzverhältnisse, wechselnde Trailer-Geometrien und hohe Sicherheitsanforderungen gemeistert werden. Während Hochregallager, Fördertechnik und innerbetriebliche Transporte in vielen

Unternehmen längst automatisiert sind, galt das Be- und Entladen von Lkw daher kaum als industrialisiert automatisierbar.

„Mit dem AXL 15 iGo erschließen wir einen bislang blinden Fleck der Intralogistik und machen die automatisierte Be- und Entladung von Lkw erstmals standardisiert und damit massentauglich zugänglich“, erklärt Dr. Florian Heydenreich, Geschäftsführer Sales & Service STILL. „Unse-

re Lösung macht den Warenein- und -ausgang effizienter, sicherer, planbarer und zuverlässiger. Durch die Standardisierung der Be- und Entladevorgänge entstehen reproduzierbare Abläufe. Das erhöht Prozessstabilität und Transparenz deutlich. Zugleich ist sie eine weitere wichtige Säule unserer Strategie, skalierbare Automatisierungslösungen für alle Bereiche der Intralogistik anzubieten und verfügbar zu machen.“

### 30 Paletten in 35 Minuten

Der autonome Niederhubwagen AXL 15 iGo wurde speziell für das Lkw-Handling weiterentwickelt. Zwei dieser Fahrzeuge zusammen können bis zu 30 EPAL-Paletten in rund 35 Minuten autonom in einen Trailer verladen. Denn dank der innovativen Lokalisierungs- und Positionierungslogik in Kombination mit einem neuen, holistischen Sicherheitskonzept kann das Fahrzeug die reale Situation im Trailer selbstständig erkennen und die Paletten präzise positionieren. Für Anwender besonders interessant: Der AXL 15 iGo benötigt kein zusätzliches Safety-at-the-Gate-Konzept mit stationären Installationen wie Scannern oder Reflektoren im Dock oder im Trailer. Das macht die Lösung besonders flexibel sowie schnell und unkompliziert implementierbar.



Das Fahrzeug kann die reale Situation im Trailer selbstständig erkennen und die Paletten präzise positionieren. Bild: STILL

### Sicherheit und Präzision auf engstem Raum

Für sicheres Handling und eine präzise Navigation kombiniert der AXL 15 iGo zwei unterschiedliche Technologien: Außerhalb des Trailers nutzt er moderne 3D-Visual-SLAM-Technologie. Mit Hilfe von Sensoren erkennt er zuverlässig und frühzeitig, wenn ein Lkw während des Beladevorgangs unerwartet vom Dock entfernt wird und stoppt dann automatisch seine Fahrt – sowohl bei der Einfahrt in den Trailer als auch bei der Rückfahrt ins Lager. Sobald der AXL 15 iGo im Trailer agiert, schaltet das System automatisch auf eine LiDAR-basierte Lokalisierung für zentimetergenaues Arbeiten und höchste Flexibilität um. LiDAR-Sicherheitsscanner, Kamerasysteme sowie visuelle und akustische Warnsignale sorgen dafür, dass

Personen und Hindernisse auch auf engstem Raum zuverlässig erkannt und geschützt werden. Die integrierte 3D-Palettenerkennung erlaubt zudem die sichere Handhabung auch leicht versetzter oder nicht ideal positionierter Paletten an fest definierten Orten.

### Branchenübergreifend einsetzbar

Die Lösung eignet sich besonders für Branchen mit hohem Palettenumschlag und standardisierten Ladeeinheiten – etwa 3PL-Dienstleister, Lebensmittel- und Einzelhandelslogistik sowie produzierende Unternehmen. Mit einer Tragfähigkeit von bis zu 1.500 kg und einer Geschwindigkeit von bis zu 2 m/s ist der AXL 15 iGo auf industrielle Anforderungen ausgelegt. Die skalierbare Flottenintegration erfolgt über die Standardschnittstelle VDA 5050 und einen Fleetmanager sowie über offene Schnittstellen (API) zu Warehouse-Management-Systemen.

Quelle: STILL GmbH



Der AXL 15 iGo wurde speziell für das Lkw-Handling weiterentwickelt.

Bild: STILL

## Lekkerland führt WMS der proLogistik Group ein



Lekkerland macht seine Logistikzentren fit für die Zukunft mit dem Warehouse Management System der proLogistik Group. Bild: Lekkerland/Manfred Daams

Dortmund, 11.02.2026. Lekkerland, Spezialist für Unterwegskonsum und einer der führenden Dienstleister im Convenience-Segment, wird künftig das Warehouse Management System (WMS) der proLogistik Group einsetzen. Die vollständige Einführung des WMS in allen zwölf deutschlandweiten Logistikzentren von Lekkerland ist sukzessive bis Ende 2028 vorgesehen. Der erste Roll-out wurde bereits erfolgreich durchgeführt.

Das gemeinsame Projekt ist mehr als eine IT-Umstellung – es ist ein strategischer Schritt in der Weiterentwicklung der Lekkerland Logistik. Durch die Implementierung eines standardisierten und skalierbaren Systems wird die Grundlage für künftige Innovationen geschaffen. Beide Partner

erwarten von der Einführung deutliche Fortschritte in puncto Auftragsbearbeitung, Lagersteuerung und Prozessqualität.

### WMS für den Großhandel

Mit dem neuen System der proLogistik Group standardisiert, automatisiert und digitalisiert Lekkerland seine Lagerprozesse durchgängig – und ist damit für die Zukunft noch besser aufgestellt. Das WMS ist speziell auf die Bedürfnisse des Groß-

handels zugeschnitten und unterstützt die Digitalisierung sämtlicher Lagerabläufe mit intelligenten, integrierten Modulen.

Dirk Klein-Hietpas, Chief Supply Chain Officer bei der Lekkerland SE: „Um flexibler und effizienter auf wachsende Kundenanforderungen und komplexe Lieferketten reagieren zu können, ist ein modernes WMS unverzichtbar.“

Jörg Säger, CEO der proLogistik Group, ergänzt: „Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit Lekkerland. Unsere Lösung bildet hochkomplexe Logistikanforderungen ab und bietet dabei maximale Flexibilität – genau das, was moderne Logistik braucht.“

Quelle: proLogistik Group

# Die ausgezeichnete Fahrzeugortungslösung für Flotten jeder Größe



Vertrauen von  
über 35.000  
Flotten weltweit.



Hervorragender  
Service und  
Kundenbetreuung.



Maßgeschneiderte,  
flexible Verträge  
ohne automatische  
Vertragsverlängerungen.



Premium-Service  
zu fairen Preisen  
mit spürbarem  
Mehrwert.

Entdecken Sie Ihr Sparpotenzial mit Quartix.

**Quartix**  
ORTUNG SEIT **25** JAHREN

Scannen Sie einfach den QR-Code,  
besuchen Sie [www.quartix.de](http://www.quartix.de) oder rufen  
Sie 0800 1833691 an.

